89284 Pfaffenhofen-Beuren · März 2021 · Nr. 125
2,50 EURO Selbstkostenpreis

medjugorje aktuell

ZEITSCHRIFT DES MEDJUGORJE DEUTSCHLAND E.V.

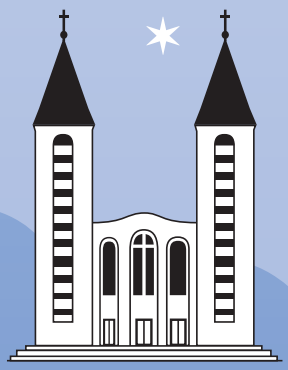
Die Seherin Marija, der neben Vicka und Ivan seit über 39 Jahren täglich die Gottesmutter Maria als „Königin des Friedens“ erscheint*, empfängt an jedem 25. des Monats von ihr eine Botschaft, die in besonderer Weise an die ganze Welt gerichtet ist.

Botschaft der Königin des Friedens vom 25. Januar 2021

Liebe Kinder,

Ich rufe euch in dieser Zeit zum Gebet, zum Fasten und zum Verzicht auf, damit ihr im Glauben stärker seid. Dies ist die Zeit des Erwachens und des Gebärens; so wie die Natur, die sich hingibt, denkt auch ihr, meine lieben Kinder, wie viel ihr empfangen habt. Seid frohe Träger des Friedens und der Liebe, damit es euch wohl ergehe auf Erden. Sehnt euch nach dem Himmel, und im Himmel gibt es weder Trauer noch Hass. Deshalb, meine lieben Kinder, entscheidet euch von neuem zur Umkehr und möge die Heiligkeit in eurem Leben die Herrschaft übernehmen.

Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!



* Mit der vorliegenden Publikation soll einer endgültigen Entscheidung der Kirche über die Übernatürlichkeit der Erscheinungen von Medjugorje nicht vorgegriffen werden.

INHALT

"... damit ihr im Glauben stärker seid!"
Botschaftsbetrachtung von Nicola, Medjugorje Deutschland e.V. 3

Stärken wir unseren Glauben und unser Vertrauen auf Gott
von P. Marinko Šakota 4

Die Muttergottes ist mit uns! Tipps für unser geistliches Wachstum
von Sr. Hildegard Strittmatter 6

Von Flugzeugen, Gürteln und der Fastenzeit
von Sabine Rödiger 7

Fasten als Antwort auf den Ruf Mariens
von Sr. Emmanuel Maillard 8

Triduum Sacrum - Das habe Ich dir getan, weil Ich dich liebe und damit du an Meine Liebe zu dir glaubst!
von P. Florian Kerschbaumer 9

Die Freude ist ein Geschenk des Auferstandenen!
von Pfr. Thomas Müller 11

(K)eine Totalüberwachung - die göttliche Barmherzigkeit
von P. Korbinian Glasl 12

Termine und Mitteilungen 13

Radio Maria 14

Da berühren sich Himmel und Erde
Zeugnis von Anika, Unterallgäu 15

Medjugorje im Auftrag: „Geht, heilt und verkündet!"
Interview mit Bischof Hermann Glettler von M. Elfriede Lang-Pertl 16

Medjugorje Kongress erreicht Millionen!
von Hubert Liebherr, Medjugorje Deutschland e.V. 17

Liebe Leser,

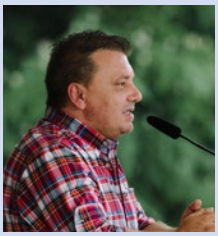
Wir sind überwältigt von der unglaublichen Resonanz, die unser Medjugorje-Online-Kongress, den wir zum Dank für 40 Jahre Medjugorje ausgerichtet haben, erhalten hat. Sage und schreibe etwa je 7,3 Millionen Menschen haben ihn am Samstag und Sonntag verfolgt. Er hat unglaublich viele Herzen berührt und neu für Jesus, für Medjugorje und die Botschaften der Muttergottes entzündet. Auf Grund dieses unglaublichen Echos werden wir eine Sonderausgabe zum Jubiläumskongress herausbringen - und daher findet ihr in dieser Ausgabe keinen der Vorträge oder Zeugnisse dazu.

In diesen Tagen der Fastenzeit, in der wir uns nach mehr Innerlichkeit ausstrecken, möchten wir euch neu zum Fasten einladen, sicher eine der herausforderndsten Botschaften Mariens und für die meisten von uns gar nicht so einfach zu praktizieren. Diese Erfahrung hat auch Sr. Emmanuel aus Medjugorje gemacht. Jahrelang konnte sie nicht fasten, bis sie diese Gnade durch ihr Gebet geschenkt bekam. In der Fastenzeit bietet es sich auch an, uns bewusster Zeit für die Botschaften zu nehmen, sie zu studieren und sie neu in unser Leben zu integrieren. P. Marinko Šakota hat viele Botschaften gerade mit der jetzigen Zeit verglichen: Was will uns Maria in diesen Tagen lehren? P. Florian, O.J.S.S., führt uns in seiner Betrachtung neu vor Augen, was Jesus für uns gelitten hat. Wir sind Ihm ALLES Wert. Mit diesem Wissen dürfen wir die Auferstehung Jesu ganz neu in unserem Leben Wahrheit werden lassen und uns von einer wahren Osterfreude erfüllen lassen. P. Korbinian, O.J.S.S. hilft uns, die Barmherzigkeit Gottes einmal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Denken wir an diesen Tagen auch an die unglaublichen Verheißungen, die der Barmherzigkeitsonntag in sich birgt und welche Gnadenschätze Gott uns damit anbietet.

Immer noch sind Medjugorjewallfahrten nur schwer möglich. So haben wir einige Tipps von Sr. Hildegard von der Gemeinschaft der Seligpreisungen für diese Zeit bekommen, die wir euch gerne weitergeben. Von Herzen wünschen wir Euch eine gesegnete Fastenzeit, innerliche Kartage und ein freudiges Osterfest, an dem wir in den Ruf der Kirche einstimmen dürfen: "Der Herr ist auferstanden - Er ist wahrhaft auferstanden!"

Eure Medjugorje-Freunde aus Beuren

Jährliche Erscheinung vom 25.12.2020 an Jakov Colo



„Liebe Kinder, auch heute ist Jesus hier neben euch, selbst wenn ihr denkt, dass ihr alleine seid und es kein Licht in eurem Leben gibt. Er ist da und Er hat euch nie verlassen und sich nie von euch entfernt. Das Licht Seiner Geburt erleuchtet diese Welt und euer Leben. Sein Herz ist immer offen für euch, um jedes eurer Leiden, jede Versuchung, Angst und Bedürfnis zu empfangen. Seine Hände sind zu euch ausgestreckt, um euch als Vater zu umarmen und euch zu sagen, wie wichtig ihr für Ihn seid, wie sehr Er euch liebt und sich um Seine Kinder sorgt. Kinder, ist denn euer Herz offen für Jesus? Habt ihr euer Leben gänzlich in Seine Hände übergeben? Habt ihr Jesus als euren Vater angenommen, an den ihr euch immer wenden und in Ihm Trost und alles finden könnt, was ihr braucht, um den wahren Glauben zu leben? Deshalb, meine Kinder, übergebt euer Herz Jesus und erlaubt, dass Er über euer Leben herrscht, denn nur so werdet ihr die Gegenwart annehmen und euch der Welt, in der ihr heute lebt, entgegenstellen können. Mit Jesus verschwindet jede Angst, Leid und Schmerz, weil euer Herz Seinen Willen und all das, was in euer Leben kommt, annimmt. Jesus wird euch den Glauben geben, dass ihr alles annehmt, und nichts wird euch von Ihm entfernen, weil Er euch fest an der Hand hält und euch nicht erlaubt, euch zu entfernen und in schwierigen Zeiten verloren zu gehen, weil Er der Herr eures Lebens geworden ist. Ich segne euch mit meinem mütterlichen Segen.

“... damit ihr im Glauben stärker seid!”

Betrachtung zur Botschaft vom 25.01.2021 von Nicola, Medjugorje Deutschland e.V.

An jedem 25. des Monats gibt uns die Gottesmutter eine Botschaft, die uns dazu anregen soll, im Glauben und in der Liebe zu wachsen. In dieser Ausgabe betrachten wir die Botschaft vom 25. Januar 2021.

In der Botschaft vom Januar 2021 sagt uns die Muttergottes: *“Ich rufe euch in dieser Zeit zum Gebet, zum Fasten und zum Verzicht auf, damit ihr im Glauben stärker seid.”* Seit so vielen Jahren lädt uns Maria in Medjugorje zum Fasten ein - am Mittwoch und Freitag, idealerweise bei Wasser und Brot. Sie sagt am 25.01.2001: *“Meine lieben Kinder, wer betet, fürchtet die Zukunft nicht, und wer fastet, fürchtet das Böse nicht. Ich wiederhole euch noch einmal: Nur mit Gebet und Fasten können sogar Kriege aufgehalten werden, Kriege eures Unglaubens und eurer Angst vor der Zukunft!“* Immer wieder spricht sie davon, wie mächtig und wirksam das Gebet in Verbindung mit dem Fasten ist. Jetzt sagt sie, dass es unseren Glauben stärkt. Und ich glaube, jeder von uns kann gerade sagen, dass er sich einen stärkeren Glauben wünscht. Viele sind verunsichert, frustriert erschöpft durch die Corona-Pandemie, aber vergessen wir nicht: Gott möchte uns stärken! Er lässt uns nicht allein! Und gerade das Fasten ist nichts, was uns schwächer macht, sondern was uns stärker macht und eine weltweite Auswirkung hat. Und auch den Verzicht, den wir gerade ohnehin ausüben, auf Nähe, Einkaufsbummel, Reisen, Feiern, ect., können wir Gott als Geschenk geben und es dadurch fruchtbar machen.

Denkt daran, wieviel ihr empfangen habt!

Seien wir dankbar...

“... denkt auch ihr, meine lieben Kinder, wie viel ihr empfangen habt.” Wir haben immer noch so viel Grund dankbar zu sein: Denken wir bewusst an das Gute und loben wir Gott dafür, das wird uns helfen, dass unser Herz frei und froh wird. Je mehr wir auf das schauen, was uns traurig macht, desto trauriger werden wir auch. Aber wenn wir unseren Blick erheben, erhebt das auch unser Herz. Die Gottesmutter lädt uns ja ein, *“frohe Träger des Friedens und der Liebe zu sein, damit es uns wohlergehe.”*

Richten wir den Blick auf die Ewigkeit

“Sehnt euch nach dem Himmel, und im Himmel gibt es weder Trauer noch Hass.” - “Unsere wahre Heimat ist im Himmel” so heißt es in einem Lied. Das dürfen wir uns vor Augen halten. Darum hilft es uns vielleicht, wenn wir unsere Herzen und Gedanken noch mehr darauf ausrichten, in dem Sinne: “Was hat dieser Gedanke, dieses Wort, dieses Tun für einen Sinn im Blick auf die Ewigkeit”. Das rückt vieles in ein anderes Licht und kann uns helfen, unsere Prioritäten neu zu ordnen und uns einen Blick aus unseren alltäglichen Sorgen und Nöten heraus hin auf ein höheres Ziel zu richten.

... für eine Zeit des Neubeginns

“Deshalb, meine lieben Kinder, entscheidet euch von neuem zur Umkehr und möge die Heiligkeit in eurem Leben die Herrschaft übernehmen.” Wir sind nun in der Fastenzeit; die Zeit der Umkehr, der Neubesinnung und des Neuanfangs. Nutzen wir diese Zeit, damit wir Osten voller Freude feiern können, wie immer unsere äußeren Umstände sein mögen. Denken wir an die Heiligen. Viele wurden verfolgt, waren in ständiger Lebensgefahr, und doch waren sie in ihrem Inneren frei, weil sie ihr Leben auf ein höheres Ziel ausgerichtet haben. Dazu möge uns diese Fastenzeit helfen. Gott segne Sie!

Botschaft vom 25. November 2020

„Liebe Kinder! Dies ist die Zeit der Liebe, der Wärme, des Gebetes und der Freude. Meine lieben Kinder, betet, dass der kleine Jesus in euren Herzen geboren wird. Öffnet eure Herzen für Jesus, der sich jedem von euch hingibt. Gott hat mich gesandt, um in dieser Zeit Freude und Hoffnung zu sein, ich aber sage euch: Ohne den kleinen Jesus habt ihr weder Zärtlichkeit, noch ein Gefühl des Himmels, das sich im Neugeborenen verbirgt. Deshalb, meine lieben Kinder, arbeitet an euch. Die Heilige Schrift lesend, werdet ihr die Geburt Jesu und die Freude entdecken, so wie in den ersten Tagen, die Medjugorje der Menschheit gegeben hat. Die Geschichte wird Wahrheit sein, was sich auch heute in und um euch wiederholt. Arbeitet und erbaut den Frieden durch das Sakrament der Beichte. Versöhnt euch mit Gott, meine lieben Kinder, und ihr werdet Wunder um euch herum sehen. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid

Botschaft vom 25. Dezember 2020

“Liebe Kinder! Ich bringe euch den kleinen Jesus, der euch den Frieden bringt, Er, der die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft eures Daseins ist. Meine lieben Kinder, erlaubt nicht, dass euer Glaube erlischt und die Hoffnung in eine bessere Zukunft, denn ihr seid auserwählt, bei jeder Gelegenheit Zeugen der Hoffnung zu sein. Deshalb bin ich mit Jesus hier, damit Er euch mit Seinem Frieden segnet. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!”

Botschaft vom 25. Januar 2021

„Liebe Kinder! Ich rufe euch in dieser Zeit zum Gebet, zum Fasten und zum Verzicht auf, damit ihr im Glauben stärker seid. Dies ist die Zeit des Erwachens und des Gebärens; so wie die Natur, die sich hingibt, denkt auch ihr, meine lieben Kinder, wie viel ihr empfangen habt. Seid frohe Träger des Friedens und der Liebe, damit es euch wohl ergehe auf Erden. Sehnt euch nach dem Himmel, und im Himmel gibt es weder Trauer noch Hass. Deshalb, meine lieben Kinder, entscheidet euch von neuem zur Umkehr und möge die Heiligkeit in eurem Leben die Herrschaft übernehmen. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“

Stärken wir unseren Glauben und unser Vertrauen auf Gott

von P. Marinko Šakota, Medjugorje

P. Marinko, der Ortspfarrer von Medjugorje, hat sich Gedanken über diese Zeit der Corona-Pandemie gemacht. Anhand der Botschaften der Muttergottes zeigt er uns auf, in welcher Zeit wir leben, und welche Hilfen uns Gott gerade jetzt zur Verfügung stellt.

Im Jahr 2020 war die Verbreitung des Corona-Virus das Hauptthema in allen Medien, die in vielen Teilen der Welt Angst verursachte. Wenn jemand sagen würde, dass er keine Angst hat, mit dem besagten Virus infiziert zu werden, würde er wahrscheinlich nicht die Wahrheit sagen und es wäre nicht normal, aber doch ist es schwierig, diese Angst zu verstehen, die viele Menschen erfasst hat.
Im Wirbel der Zeitungsartikel zum Thema "Virus" hat mich die Meinung einiger renommierter Ärzte angezogen, die sagen, dass das Corona-Virus nicht harmlos ist, dass es etwas stärker als die gewöhnliche Grippe ist, dass ältere Menschen am anfälligsten sind und jene, die an chronischen Krankheiten leiden. Aber man sollte nicht vor Angst vergehen, denn es gibt Möglichkeiten des Schutzes und der Abwehr. Das Wichtigste, was Ärzte empfehlen, ist, neben der Hygiene (Händewaschen usw.), die Stärkung des eigenen Immunsystems durch die Einnahme von Vitaminen und gesunden Lebensmitteln. Dies hilft dem Organismus, dem Virus bei Angriffen zu widerstehen. Natürlich sollten infizierte Orte und Personen, so weit wie möglich, vermieden werden, aber trotz der Tatsache, dass das Virus existiert und sich ausbreitet, gibt es keinen Raum für Panik, da ein Schutz möglich ist und das ist in erster Linie die vorbeugende Arbeit an sich selbst.

Die Schule der Königin des Friedens

In der Reaktion der Ärzte auf die neue Situation erkannte ich die Ähnlichkeit der Erziehung der Königin des Friedens in ihrer Schule in Medjugorje. Die Königin des Friedens ruft uns nämlich auf den Weg des Friedens, aber sie hat uns nie versprochen, dass sie Unruhen, Hinterhalte, Handlungen des Bösen und alle Hindernisse auf unseren Wegen beseitigen und uns auch nicht vom Opfer, den Kreuzen, Krankheiten und verschiedenen Formen des "Virus" (u.a. auch Hass, Neid ...) verschonen wird.

Stärken wir unser eigene Immunität

Es stimmt, die Muttergottes warnt uns, dass wir achtsam sein müssen, denn der Böse existiert und ist stark. *„Er (Satan) wirkt stark in der Welt. Seid wachsam!"* (14.01.1985) Doch die Erziehung der Muttergottes geht nicht in Richtung „Verschonung vor Prüfungen", sondern in Richtung „Befähigung des Einzelnen für die Lebenskämpfe". *„Auch heute möchte ich Euch alle aufrufen, stark im Gebet und den Momenten zu sein, wenn euch Versuchungen angreifen."* (25.03.2010) Die Muttergottes konzentriert unsere Aufmerksamkeit nicht so sehr auf den Bösen und den Kampf gegen das Böse, sondern vielmehr auf die Stärkung unseres Geistes. *„Ich lade euch zur vollkommenen Hingabe an Gott ein. Betet, meine lieben Kinder, dass euch der Satan nicht hin- und hertreibe, wie Zweige im Wind. Seid stark in Gott."* (25.05.1988) Die Muttergottes färbt unsere Realität, so wie sie ist, nicht rosa, sondern warnt uns offen, dass das Böse existiert, dass es aktiv und stark ist, aber dass wir keine Angst davor haben sollten, vorausgesetzt wir beten und sind innerlich stark. *„Satan ist stark und möchte nicht nur Menschenleben zerstören, sondern auch die Natur und den Planeten, auf dem ihr lebt. Deshalb, liebe Kinder, betet, damit ihr euch durch das Gebet mit dem Gottessegen des Friedens schützt."* (25. 01. 1991) *„Liebe Kinder, der Satan ist stark und wartet darauf, jeden von euch zu versuchen. Betet, so wird er euch nicht schaden können und euch auf dem Weg der Heiligkeit nicht hinderlich sein können."* (25.09.1987) Die Muttergottes schönt unseren momentanen Zustand des Geistes nicht, noch unser Verhalten, sondern zeigt uns offen die Diagnose: *„Ihr seid so überschwemmt von irdischen Sorgen und ihr spürt nicht, dass der Frühling vor der Tür steht."* (25.02. 2020) Das Wichtigste, was die Muttergottes ständig betont, ist, dass wir daran arbeiten müssen, unsere eigene „Immunität" zu stärken, um der List und den Angriffen des Bösen widerstehen zu können, der immer und überall lauert. *„Meine lieben Kinder, die Anfechtungen werden kommen und ihr werdet nicht stark sein und die Sünde wird herrschen; aber wenn ihr mein seid, werdet ihr siegen, denn eure Zuflucht wird das Herz meines Sohnes Jesus sein. Deshalb, meine lieben Kinder, kehrt zurück zum Gebet, bis das Gebet euch zum Leben wird - bei Tag und bei Nacht."* (25.07.2019) *„Heute rufe ich euch auf, euren Glauben tief zu leben und den Allerhöchsten zu bitten, dass Er ihn stärkt, so dass Winde und Stürme ihn nicht brechen können. Die Wurzeln eures Glaubens mögen das Gebet und die Hoffnung in das ewige Leben sein."* (25. 02.2017)

Stärken wir uns innerlich

Seit fast 40 Jahren ruft uns die Muttergottes dazu auf, uns von innen her aufzubauen mit dem Herzensgebet, den Begegnungen mit Jesus (in der Anbetung und im Gebet vor dem Kreuz), damit unser Glaube, das Vertrauen auf Gott, die Hoffnung und die Liebe wächst, stark wird, sodass wir an der Hygiene der Seele durch die eigene, tägliche Bekehrung, dem Sakrament der Beichte und der Vergebung arbeiten. Dass wir die „gesunde" Nahrung im Sakrament

der Eucharistie empfangen (indem wir Jesus, das Brot des Lebens, in der Kommunion empfangen) und das Wort Gottes lesen bzw. hören, und das Herz von verschiedenen inneren Zwängen und der Sklaverei befreien, indem wir mittwochs und freitags fasten, dass wir auf den Bergen beten (den Rosenkranz auf dem Erscheinungsberg und die Kreuzwegandacht auf dem Kreuzberg). In der Fürsorge um uns, bietet uns die Muttergottes zuallererst sich und ihren Schutz an. *„Der Satan ist stark; deshalb, meine lieben Kinder bindet euch durch beharrliches Gebet an mein mütterliches Herz.“* (25.10.1988)

Um uns vor dem Bösen zu schützen, gibt sie uns konkrete Mittel, und die stärkste „Waffe“, die sie empfiehlt, ist der Rosenkranz. *„Deshalb, meine lieben Kinder, habt keine Angst! Wenn Ihr betet, kann euch Satan nichts antun, denn ihr seid Kinder Gottes, und Gott wacht über euch. Betet! Der Rosenkranz sei immer in euren Händen, als Zeichen dem Satan gegenüber, dass ihr mir gehört.“* (25.02.1988) *„Gott hat mich unter euch gesandt, damit ich euch helfe. Wenn Ihr das wollt, nehmt den Rosenkranz! Schon allein der Rosenkranz kann in der Welt und in eurem Leben Wunder wirken.“* (25.01.1991)

Lassen wir uns neue Freude schenken

Gebet und Fasten sind unverzichtbare Mittel des Widerstands und des Schutzes vor dem Bösen. *„Auch heute rufe ich euch zum Gebet auf; jetzt wie niemals zuvor, seitdem sich mein Plan zu verwirklichen begonnen hat. Satan ist stark und möchte die Pläne des Friedens und der Freude verwirren und euch zu verstehen geben, dass mein Sohn nicht stark in Seinen Entscheidungen sei. Deshalb rufe ich euch alle, liebe Kinder, dass ihr noch stärker betet und fastet.“* (25.08.1991)

„Heute lade ich euch ein, das Gebet und das Fasten mit noch größerer Begeisterung zu erneuern, bis euch das Gebet zur Freude wird. Meine lieben Kinder, wer betet, fürchtet die Zukunft nicht, und wer fastet, fürchtet das Böse nicht. Ich wiederhole euch noch einmal: Nur mit Gebet und Fasten können sogar Kriege aufgehalten werden, Kriege eures Unglaubens und eurer Angst vor der Zukunft. Ich bin mit euch und lehre euch, meine lieben Kinder: In Gott ist euer Friede und eure Hoffnung. Deshalb nähert euch Gott und stellt Ihn auf den ersten Platz in eurem Leben.“ (25.01.2001)

„Das Kreuz in den Händen ist ein Schutzschild vor dem Einfluss des Bösen. Seid stark im Gebet und mit dem Kreuz in den Händen, betet, dass das Böse euch nicht benutzt und nicht in euch siegt.“ (25.03.2015)

Wir können uns vor der Ansteckung, die der böse Geist verbreitet, schützen, indem wir zum Heiligen Geist beten. *„Satan ist stark und er möchte Unordnung und Unruhe in eure Herzen und Gedanken legen. Deshalb betet ihr, meine lieben Kinder, dass euch der Heilige Geist auf dem rechten Weg der Freude und des Friedens führt.“* (25.05.2016)

Der Rosenkranz sei immer in euren Händen!

Bewaffnen wir uns mit Wahrheit, Liebe und Vertrauen

Pater Slavko Barbaric formte junge Menschen im Geiste der Erziehung der Muttergottes, er ermutigte sie und spornte sie an, sich selbst zu befähigen. „Erwarte nicht, dass immer alles gut sein wird, denn es wird nicht so sein. Warte nicht jammernd, wann sich die Probleme von selbst lösen werden, sondern zieh` deine Schuhe an und bewaffne dich mit Wahrheit, Liebe und Vertrauen.“ Pater Slavkos Haltung erinnert an eine Geschichte, in der sich ein König darüber beklagte, dass Steinpfade seine Füße verletzten. Deshalb befahl er, dass sein gesamtes Königreich mit Rindsleder bedeckt werde. Die Hofnärrin lachte darüber: „Was für eine verrückte Idee, Majestät! Warum unnötig Geld verschwenden? Schneiden Sie zwei kleine Stücke Rindsleder, machen Sie sich Schuhe und schützen Sie damit Ihre Füße!“ Wie im Fall des Corona-Virus können wir im Leben manchmal die Gefahren von Infektionen, Schwierigkeiten oder Handlungen des Bösen nicht vermeiden, aber dennoch gibt es etwas, das wir können: Wir können die Botschaften der Königin des Friedens hören und ihnen folgen. Maria lehrt uns, präventiv zu handeln, indem wir die Immunität unseres Geistes stärken, vor allem den Glauben und das Vertrauen auf Gott. Die Mittel der Stärkung sind: Eucharistie, Gebet und Fasten, Beichte, Vergebung, Gebet um Liebe gegenüber jedem Wesen...

Verbreiten wir die Liebe Gottes und Seinen Frieden

Die neue Situation veranlasste mich, auch über das Phänomen der Ausbreitung des Corona-Virus nachzudenken. Es faszinierte mich, wie leicht sich das Virus auf eine große Anzahl von Menschen ausbreitet. Aber was ist mit der Verbreitung einiger anderer „Viren“? Vielleicht verbreiten wir auch „Viren“, die auf andere Menschen übergehen?

Erinnern wir uns an die Worte der Muttergottes: *„Meine lieben Kinder, erlaubt nicht, dass der Wind des Hasses und des Unfriedens in euch und um euch herum herrscht.“* (25.04. 2019) *„Jetzt, wie nie zuvor, will Satan mit seinem ansteckenden Wind des Hasses und des Unfriedens den Menschen und seine Seele ersticken. In vielen Herzen gibt es keine Freude, weil es Gott und das Gebet nicht gibt. Hass und Krieg wachsen von Tag zu Tag.“* (25.01.2015)

Im Gegensatz zum Bösen, das uns mit Hass infizieren und diese Infektion durch uns auf andere Menschen übertragen möchte, möchte die Muttergottes, dass wir die Liebe Gottes und den Frieden verbreiten und an andere weitergeben. *„Ihr, meine lieben Kinder, seid aufgerufen, Liebe und Gebet zu sein. Der Teufel will Unfrieden und Unordnung, ihr aber, meine lieben Kinder, seid die Freude des auferstandenen Jesus, der für jeden von euch gestorben und auferstanden ist.“* (25.04.2019) *„Gott hat mir erlaubt, so lange mit euch zu bleiben. Deshalb, meine lieben Kinder, lade ich euch ein, mit Liebe die Botschaften zu leben, die ich euch gebe und dass ihr sie der ganzen Welt überbringt, sodass der Fluss der Liebe in das Volk voll Hass und Unfrieden fließt. Meine lieben Kinder, ich lade euch ein, dass ihr Friede werdet, wo Unfriede herrscht und Licht, wo Finsternis ist, so dass jedes Herz das Licht und den Weg des Heiles annimmt.“* (25. 02.1995) *„Betet, meine lieben Kinder und seid in jeder Situation mutige Zeugen der frohen Botschaft.“* (25.12.2004)

Die Muttergottes ist mit uns! Tipps für unser geistliches Wachstum

von Sr. Hildegard Strittmatter, Gemeinschaft der Seligpreisungen

Sr. Hildegard ist vielen Medjugorjepilgern durch ihre Vorträge, ihr Zeugnis und die Begleitung vieler Fastenseminare bekannt. Wir haben sie gefragt, was Sie uns Medjugorjepilgern „zuhause" gerade mit auf den Weg geben möchte.

Liebe Freunde von Medjugorje, liebe Pilger! Zurzeit können wir nicht - wie gewohnt - nach Medjugorje pilgern. Die Muttergottes ist aber auch jetzt mit uns, ob wir es fühlen oder nicht. Pater Slavko sagte mir einmal: „Die Gefühle sind eine Versuchung. Immer im Glauben gehen und vertrauen!" Uns im geistlichen Leben vom Glauben und nicht von Gefühlen leiten zu lassen, das lehrt uns auch unsere liebe Gospa. Wie können wir aber in dieser Zeit geistlich mit ihr wachsen, wenn wir nicht in Medjugorje auftanken können? Hier ein paar kleine Tipps:

1. Nimm an, was du nicht ändern kannst!

In der Botschaft vom 02.09.2016 lehrt uns die Muttergottes: *„Nichts ist zufällig, weder Schmerz, weder Freude, weder Leid, weder Liebe. Dies sind alles Gnaden, die euch mein Sohn gewährt, und die euch ins ewige Leben führen."* Nutzen wir diese Zeit und nehmen wir im Glauben alles aus Gottes Hand an. Er liebt uns und hat uns Maria als Mutter geschenkt. Wir sind nicht allein! Vergessen wir nicht, dass wir Pilger hier auf Erden sind, und dass der Himmel unser wahres Ziel ist. In der Botschaft vom 25.05.1987 sagt uns die Muttergottes: *„Ich wünsche, dass jeder von euch hier auf Erden glücklich sei, und dass jeder von euch mit mir im Himmel sein möge. Dies ist das Ziel meines Kommens und mein Wunsch."* Nutzen wir die Zeit, die uns hier gegeben ist, um Gutes zu tun, Gott zu lieben und Seine Liebe zu entdecken.

2. Sei dankbar!

Danken wir Gott für alle Male, die wir schon in Medjugorje waren. Das Schöne, was wir dort erlebt haben, kann uns niemand nehmen, denn diese geistlichen Erfahrungen bleiben in unserem Herzen. Es ist gut, uns an Gottes Wohltaten zu erinnern und Gedächtnis zu halten, indem wir einfach dankbar sind. Dadurch wird die Gnade, die wir in Medjugorje erfahren haben, wieder neu lebendig. Erinnern wir uns daran, wie wir die Liebe Gottes dort im Gebet erfahren haben; der Ort der Begegnung war unser Herz und genauso können wir uns Zeit nehmen, um da, wo wir jetzt sind, in in unserem Herzen, Gott und unserer lieben Gospa zu begegnen.

Nutzen wir diese Zeit!

3. Verbring Zeit mit Maria!

„Sei mit Jesus und Maria, das tut gut!" - Dieser Rat eines Priesters in Medjugorje ist wirksam. Maria unsere Zeit schenken, beim Rosenkranz beten und bei der Betrachtung einer Botschaft. „Die Botschaften sind das wichtigste Souvenir von Medjugorje", sagt der Seher Jakov Colo. Sie tun der Seele gut, das ist meine Erfahrung. Wenn man jemanden liebt, dann liest man immer wieder gerne seine Worte. Rufen wir den Heiligen Geist an, betrachten wir sie mit Liebe, nur so verstehen wir die Worte richtig. Lesen wir die Botschaften mit dem eigenen Namen, denn Maria ruft jeden in seiner Einmaligkeit. Mir persönlich schenken die Botschaften innere Kraft und Freude und ich nehme mir gerne Zeit sie im Gebet zu betrachten, denn sie führen mich in ihre Gegenwart. Hier ein Satz aus einer Botschaft die mich heute begleitet und nährt: *„Ich wache über euch und bin mit euch, wann immer ihr an mich denkt."* (02.10.2015)

4. Suche deinen Podbrodo zuhause!

In Medjugorje tut es gut, wenn wir auf die Berge gehen und der Muttergottes begegnen. Wenn wir alles ablegen können, was uns belastet und den Frieden Gottes finden. Wie viele Male sind wir schon auf die Berge in Medjugorje gestiegen, um Gott zu suchen und Maria unser Herz auszuschütten? Oft, bei jedem Wetter, bin ich dort P. Slavko begegnet. Sein Zeugnis hat mich ermutigt auch alleine in der Dunkelheit auf die Berge zu gehen. Er wollte der Muttergottes begegnen und Gott danken, obwohl er, wie er oft sagte, keine solchen Erfahrungen gemacht hat wie jene, die in Medjugorje viel spüren oder sehen. Diese Begegnung hängt also nicht von unseren Gefühlen ab, sondern sie ist ein Akt des Glaubens. Vielleicht fehlt vielen von uns der Podbrodo, aber wir können den Ort des Friedens und der Begegnung mit Maria auch bei uns zuhause finden, zum Beispiel, wenn wir mit dem Rosenkranz in der Hand in die Natur gehen und unser Herz in der Gegenwart unserer lieben Mutter ist. Lassen wir unser Herz zu ihr sprechen, wie in Medjugorje, denn Maria hört uns aufmerksam zu und ist an unserer Seite: *„Mein Herz begleitet behutsam jeden eurer Schritte."* (25.12.1986)

5. Kleine Opfer aus Liebe!

In Fatima hat die Muttergottes den Seherkindern ein Gebet beigebracht, das ich bei den Fastenseminaren gerne mit den Pilgern bete. Es ist ein Ansporn um Jesus zu lieben und kleine Opfer zu bringen! Maria sagte am 13.06.1917: *„Sagt oft, besonders wenn ihr ein Opfer bringt: 'O Jesus, das tue ich aus Liebe zu Dir, für die Bekehrung der Sünder und zur Wiedergutmachung der Sünden gegen das Unbefleckte Herz Mariens!'"* Die heilige Jacinta hat den Geist

dieses Gebets in der Tiefe verstanden. Die Liebe machte sie erfinderisch, in kleinen Opfern. Immer wieder erinnerte sie Lucia und Francisco daran, dieses Gebet zu beten und aus allen Opfern, die das Leben mit sich bringt, Nutzen zu ziehen. Ihr Kinderherz vertraute und glaubte an die unendliche Güte und Liebe Gottes. Die Muttergottes zeigte den Seherkindern von Fatima den Himmel und dann auch die Hölle, was in Jacinta einen tiefen Eindruck hinterlassen hat. Sie wurde dadurch von einem Geist beseelt, sich für die Bekehrung der Seelen einzusetzen. In Medjugorje will Maria das verwirklichen, was sie durch Fatima begonnen hat und jeder von uns ist dafür wichtig und unersetzlich. Maria dankt uns, im Namen Jesu, für alle Opfer die wir ihr dargebracht haben! (vgl. 18.09.1986) Machen wir Jesus Freude, durch kleine verborgene Opfer aus Liebe. P. Slavko sagte mir immer wieder: „Tu alles aus Liebe und tu nichts, um geliebt zu werden." Das ist ein Wort der Weisheit, um in der inneren Freiheit zu bleiben.

6. Bring das, was dich bewegt, zum Kreuz!

Wenn wir in Medjugorje auf den Kreuzberg gehen, legen wir dort zu Füßen Jesu unsere Lasten ab. Aber auch zuhause können wir jederzeit das Kreuz Jesu in unsere Hände nehmen und erfahren auf diese Weise seine Kraft. Bringen wir alles, was uns bewegt zum Kreuz. Dort schenkt Gott Seinen Segen und führt alles zum Guten. So erfahren wir Wunder Gottes in unserem Leben. Die Liebe wird immer siegen, denn Jesus ist die Liebe!

7. Lebe in der Gegenwart der Muttergottes!

Pater Slavko betonte oft, dass das größte Geschenk von Medjugorje die Anwesenheit der Muttergottes sei. Am Ende jeden Jahres machte er in der Gebetsvigil zum Hochfest der Muttergottes eine Jahresbilanz der Botschaften. Das habe ich zu Beginn dieses Jahres auch gemacht und mir ist aufgefallen, dass Maria in ihren Botschaften von 2020 sechzehnmal sagte, dass sie mit uns ist. Da heißt es zum Beispiel: *„Ich bin mit Jesus hier"* (25.12.2020), „Ich bin bei euch" (02.01.2020), *„Gott schickt mich zu euch"* (25.01.2020), *„Ich komme um euch zu helfen"* (18.03.2020) und *„Ich bin mit euch und liebe euch alle."* (25.04.2020). Es geht also darum, uns für ihre mütterliche Liebe zu öffnen und zu erfahren, dass die Muttergottes mit uns ist und uns hilft, dass sie uns liebt und bei uns sein will.

Von Flugzeugen, Gürteln und der Fastenzeit

von Sabine Rödiger, Salzburg

Fastenzeit... Sabine Rödiger vergleicht diese mit einem Flug, bei dem man sicheres Terrain verlässt, um an ein Ziel zu kommen, aber durch "das Wagen" die Angst vor dem Ungewissen verliert und sogar Neues entdecken kann.

Fasten your seatbelt

Es ist schon eine Weile her, dass ich mit einem Flugzeug geflogen bin. Aber dieser Satz „Fasten your seatbelt" ist auf jedem Sitzplatz zu finden; wie könnte man den vergessen. Er heißt übersetzt: Befestigen Sie Ihren Sicherheitsgurt. Das Wort Fasten kommt vom Althochdeutschen fasten und bedeutet tatsächlich: „(an den Geboten der Enthaltsamkeit) festhalten". Wenn ich irgendwohin fliege, habe ich immer ein etwas mulmiges Gefühl. Ein Flugzeug, so schwer, dass es eigentlich nicht fähig ist zu fliegen, und ich setze mich dort freiwillig hinein. Und dann dieser sogenannte Sicherheitsgurt, der auch nur bedingt das geben kann, was er verspricht. Eine letzte Sicherheit beim Fliegen gibt es einfach nicht. Dennoch lasse ich mich darauf ein, weil es zwar nicht der einzige, aber ein gut geeigneter Weg ist, um ans Ziel zu kommen. Wenn du ins Flugzeug steigst, musst du auf so einige Sicherheiten verzichten, die du sonst ganz selbstverständlich hast. Z.B.: einen festen Boden unter den Füßen, Türen, aus denen du jederzeit rausgehen kannst oder selbst das Steuer und damit die Kontrolle in der Hand zu halten. Beim Fasten ist das ähnlich. Auch hier verzichtest du auf vermeintliche Sicherheiten. Ich selbst faste jedes Jahr zwischen sieben und neun Tagen flüssig, mit Wasser, Tee, Saft und klarer Brühe. Keine feste Nahrung, keine Schokolade, kein Kaffee, kein Alkohol usw. Verzichten auf vermeintliche Sicherheiten, die ich sonst habe. Ich brauche doch Süßigkeiten, Kaffee, Chips und einen guten Wein, um ausgeglichener zu sein, ruhiger zu werden, wacher zu sein, mich zu konzentrieren, mit Freunden einen schönen Abend zu haben und einschlafen zu können. "Das geht gar nicht ohne", höre ich mich oft sagen. Und jedes Jahr die gleiche Erfahrung: Stimmt nicht!

Belt yourself - gürte dich

Mach dich bereit. Oder mit anderen Worten: Belt yourself – gürte dich. Das Gürten in der Bibel hat immer etwas mit Bereitschaft und meistens mit einem Aufbruch ins Ungewisse, raus aus jeder Sicherheit, zu tun gehabt. Jeremia gürtete sich als er einen Auftrag vom Herrn bekommen hatte: zu predigen. Es war nicht sicher, dass den Leuten seine Worte gefallen und sie ihn vielleicht sogar dafür töten würden. Die Israeliten gürteten sich vor dem Pessach, kurz vor dem Auszug aus Ägypten, hinein in die gefährliche Wüste.

Verzichten, um Ihm zu begegnen

In der Fastenzeit lädt Gott dich ein, dich zu gürten, dich festzuhalten an Ihm. Tritt heraus aus vermeintlichen Sicherheiten, lass dich ein auf Unsicherheiten. Steig mit Jesus zusammen in das Flugzeug der Enthaltsamkeit, des Verzichts und tritt mit Ihm die Reise an, dessen Ziel das sicherste ist, das es überhaupt gibt: Er selbst! Ich habe es auch dieses Jahr wieder gewagt und erfahre: Ich bin freier als ich dachte. Ich kann dem Herrn intensiver begegnen, als in anderen Zeiten. Ich bin wacher im Geiste als sonst. Ich fühle mich körperlich viel wohler als mit vielen vermeintlich wichtigen Nahrungsmitteln. Und der kleine angenehme Nebeneffekt von all dem: am Schluss kannst du den Gürtel sogar noch ein Stückchen enger ziehen, weil ein paar Pfunde gepurzelt sind ??.

Guten Flug durch die Fastenzeit!

Fasten - als Antwort auf den Ruf Mariens

von Sr. Emmanuel Maillard, Gem. der Seligpreisungen, Medjugorje

In Medjugorje bittet uns die Muttergottes um das Fasten. Sr. Emmanuel erläutert es uns im Folgenden, und teilt auch ihre persönliche Erfahrung mit uns, dass es eine Gnade ist, um die wir bitten müssen.

Die Muttergottes wünscht, zwei Tage in der Woche, mittwochs und freitags, bei Wasser und Brot zu fasten. Warum an diesen beiden Tagen? Sie selbst hat mit dem hl. Josef, Jesus und allen frommen Juden zwei Tage in der Woche gefastet. Das gehört zum jüdischen Glauben dazu. Auch jeder Arzt weiß, dass Fasten gut für die Gesundheit ist. Aber Achtung: eine Abmagerungskur hat nichts mit dem Fasten mit dem Herzen zu tun; das ist eine andere Realität.

Vorbereitung auf die Eucharistie

In keiner Botschaft hat die Muttergottes den Grund für diese beiden Tage erklärt. Ich hatte jedoch die Gelegenheit, ihn, Dank der von der Muttergottes in Medjugorje gegründeten Gebetsgruppe, zu entdecken. Maria hat erbeten, dass jeder Donnerstag ein Gedächtnis des Geschenks der Eucharistie und des Priestertums sei. Dass er gelebt wird, wie ein neuer Gründonnerstag. Wir erinnern uns mit Freude, Glauben und Dankbarkeit daran, dass Jesus uns Seinen Leib und Sein Blut als Speise und Trank gegeben hat. Maria liebt die Eucharistie so sehr und will uns schon vom Mittwoch an vorbereiten und zur Eucharistie hinführen. Sie will uns zum Geschmack am Brot führen, der zum Leib Jesu wird, weil Jesus das Brot gewählt hat, um es in Seinen Leib zu verwandeln. Man soll in Freude und von Herzen Fasten und sich auf das Brot einlassen. Am Freitag ist es gut, dass wir in dieser Betrachtung des Brotes bleiben. Wenn ihr das Weizenkorn anschaut, habt ihr die ganze Lebensgeschichte Christi, des Erlösers, vor Augen. Die Geschichte des Todes und der Auferstehung Christi und der Früchte der Erlösung. Gemeinsam mit Maria staunen wir, dass Jesus in Seiner großen Demut und Liebe Brot geworden ist. Dies ist der wahre Sinn des Fastens. Die jüdische und die daraus entstandene christliche Überlieferung lehren uns, dass das Fasten eine sehr wirksame Macht gegen Satan ist. Dieser Punkt ist sehr wichtig. Maria sagt in Medjugorje: *„Satan ist heute so stark wie noch nie zuvor.“* (25.08.1991) *„Satan will Krieg und Hass.“* (25.10.2020) Aber sie hat auch gesagt: *„Liebe Kinder, ihr habt vergessen, dass ihr durch Gebet und Fasten Kriege verhindern und die Naturgesetze aufheben könnt.”* (26.12.1982

Mit dem Herzen fasten

Ab wie viel Uhr soll man fasten? Wenn der Tag beginnt, d. h. von Mitternacht bis Mitternacht. Das Wichtigste ist jedoch die Liebe. Im Gebet wird ihnen gezeigt werden, auf welche Weise sie auf Marias Bitte hin mit ihrem Fasten beginnen sollen. Wenn sie gleich zwei Tage in der Woche zu fasten beginnen können - Dank sei dem Herrn! Sie können es aber auch schrittweise tun. Es ist besser, Stufe für Stufe zu beginnen und nicht aufzugeben, als zu schnell loszulegen und nach zwei Monaten aufzuhören. Wichtig ist, dass mit dem Herzen gefastet wird. Das Fasten bei Wasser und Brot ist eine Tat großer Barmherzigkeit, aber durch Verborgenheit wird es noch verdienstlicher. Maria sagt uns: *„Versucht, dass euer Fasten im Verborgenen bleibt, dass es bei den Menschen nicht bekannt wird.“* Wenn man in der Gemeinschaft, in der Familie fastet, kann es nicht verborgen bleiben. Aber bei der Arbeit braucht es niemand zu wissen. Schauen sie, wenn sie fasten, nie auf das, was auf dem Teller ihres Nachbarn liegt. Denn wenn die Tatsache, dass sie fasten, sie dahin bringt, den nicht fastenden Nachbarn zu verurteilen, sollte das Fasten besser unterbleiben. Jeder möge seinem Gewissen entsprechend handeln und die Freiheit des anderen achten. Vielleicht fastet dein Nachbar eines Tages mit viel Liebe und wird viel von Gott erhalten, wie es den Arbeitern der elften Stunde erging.

Fasten wir aus Dankbarkeit für die Eucharistie!

Um diese Gnade muss man bitten!

Mein persönliches Zeugnis: Sieben Jahre habe ich in Medjugorje nicht fasten können, weil ich in meiner Jugend mehrere Krankheiten hatte, die mich vom Fasten abhielten. Ich konnte Maria noch so sehr bitten, sie möge etwas tun, es half nichts. Eines Tages sagte ich zur Muttergottes: „Gospa, wenn du möchtest dass ich gut über das Fasten spreche, brauchst du nichts weiter zu tun, als mir die Gnade zu geben! Ich bitte dich darum.“ Ich war neidisch auf die anderen in der Gemeinschaft, die fasten konnten. Wenig später traf ich einen Freund aus Mexiko, der sich in Medjugorje bekehrt hatte. Danach hat er ein umfangreiches Apostolat begonnen. Als ich mich mit ihm über die Durchführung des Apostolats unterhielt, fragte ich ihn: „Was tust du, wenn dir irgendetwas fehlt?“ Er antwortete: „Alles, was du brauchst, wird sie dir geben, wenn du alles tust, was sie will.“ Ein „WENN“ hat mein Leben verändert! Ich habe sofort gespürt, wie das Wort „Fasten“ in mir aufleuchtete, und zur Muttergottes gebetet: „Ab morgen will ich alles tun, was du sagst.“ Es ist, als habe mir dieses Wort die Gnade geschenkt. Ich habe der Muttergottes erklärt: „Morgen faste ich bei Wasser und Brot, bitte, gib mir diese Gnade! Du weißt, dass ich nicht gerade die Tapferste bin, darum bitte ich dich um folgendes Zeichen: dass ich morgen, Freitag, nicht den geringsten Hunger verspüre und nicht einmal Lust zu essen habe.“ - Sie hat es getan! So habe ich die Gnade des Fastens erhalten. Man muss darum bitten.

Triduum Sacrum

Das habe Ich dir getan, weil Ich dich liebe und damit du an Meine Liebe zu dir glaubst!

von P. Florian Kerschbaumer, O.J.S.S.

P. Florian macht uns in diesen Tagen nochmals neu bewusst, was Jesus für uns getan hat und wie weit Er in Seiner Liebe für uns ging - bis zum Tod - bis zum Tod am Kreuz.

Wenn wir die Wahl hätten, welchen Satz wir in goldenen Lettern als unfehlbare Wahrheit in unser Herz eingemeißelt haben wollten, ohne an dessen Wahrheitsgehalt jemals zweifeln zu müssen, dann könnte es wohl jener Satz aus dem ersten Johannesbrief sein: „Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in Ihm". (1 Joh 4,16) Eigentlich beschreibt er in Kürze unseren Daseinsgrund: die Liebe Gottes, unser Daseinsziel: ebenso die Liebe Gottes, und zugleich die *Mitte unseres christlichen Glaubens:* [1] die Liebe Gottes!

Wir können uns der Liebe Gottes sicher sein!

Dass ein jeder von uns von Gott persönlich unendlich und auf einzigartige Weise geliebt wird, ist die große Neuigkeit, die Jesus Christus uns verkündet und uns im *Triduum Sacrum*, also jenem Zeitraum vom Letzten Abendmahl bis zum Ostermorgen, durch die Einsetzung der Sakramente und die Gründung der Kirche geschenkt hat. Nichts plagt uns Menschen mehr, als die Unsicherheit, geliebt zu sein! Glückselig, wer als Kind reichlich Vater- und Mutterliebe erfahren hat! Und wenn sich zu deren Liebe noch der lebendige Glaube an die Liebe Gottes dazugesellt hat, dann wird das eine gesunde, glückliche und starke menschliche Existenz, die vieles ertragen und vielem standhalten kann und das Lebensziel, die Erfüllung in der Liebe Gottes, erreichen wird.

Da das leider oft nicht mehr gegeben ist, nun zur entscheidenden Frage: Wie kommen wir zu dieser lebensnotwendigen Sicherheit der Liebe? Ist sie überhaupt zu erreichen? Diese Frage können wir Christen mit einem zuversichtlichen „JA!" beantworten, weil wir nicht durch eigenes Bemühen zur Sicherheit der Liebe gelangen müssen, sondern weil die Liebe Gottes in Jesus Christus zu uns gekommen ist, weil der Vater Seinen Sohn aus Liebe zu uns gesandt hat (vgl. Joh 3,16) und der Sohn durch Sein Leben, Leiden, Sterben und Auferstehen für die Sicherheit, von Gott geliebt zu sein, Zeugnis abgelegt und uns zudem in den Sakramenten, besonders in der Hl. Eucharistie, ein Unterpfand Seiner Liebe hinterlassen hat. Er ist nicht von uns fortgegangen, ohne die Liebe Gottes zu hinterlassen und für deren Fortbestand durch das Priestertum Vorsorge getroffen zu haben. Deshalb konnte Er auch sagen: „Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt". (Mt 28,20) Wir können also der absoluten Liebe des Dreieinigen Gottes zu uns in unserer Welt begegnen! Sie besteht ja nicht darin, dass wir Gott geliebt haben, sondern „dass Gott uns geliebt und Seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat". (1 Joh 4,10) Durch Sein Unterpfand der Liebe sorgt Gott dafür, dass wir uns Seiner Liebe sicher sein können. Seine Liebe vermag auch alles uns Fehlende zu ersetzen, alles Mangelhafte zu ergänzen und alles Kranke zu heilen.

Wir können der Liebe Gottes begegnen

Glauben wir an Gottes unendliche Barmherzigkeit

Das Heilige Triduum, welches wir jedes Jahr mit dem Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag und Ostersonntag, als dem Höhepunkt der Liturgie, begehen, ist der Quellgrund, die Vollendung und das Testament der Dreifaltigen Liebe zu uns. Wenn wir diese heiligen Tage dankbaren und wachen Herzens betrachten, dann wird sich unsere Liebe und Dankbarkeit Gott gegenüber vertiefen und festigen und schließlich jene Sicherheit erlangen, welche auch die eigenen Unzulänglichkeiten, Fehler und Sünden und das Elend der Welt nicht zu erschüttern vermögen. Die Dienerin Gottes, Schwester Louise Marguerite Claret de la Touche, schrieb an ihren Seelenführer P. Charrier über ihr Ringen, an Gottes Liebe zu glauben, folgende Worte: *„Würde ich auch nur einen Augenblick denken, mein Elend sei größer als die Barmherzigkeit Gottes und stärker als Seine Macht, so würde ich, wie ich glaube, die größte Sünde meines Lebens begehen."* Wir bereiten Gott durch unser Vertrauen auf Seine barmherzige Liebe große Freude und würden Ihn durch Misstrauen gegenüber Seiner Liebe verletzen. So offenbarte es Jesus der hl. Schwester Faustyna: *„Das Misstrauen der Seelen zerreißt Mein Inneres. Mehr noch tut Mir das Misstrauen einer auserwählten Seele weh; trotz Meiner unerschöpflichen Liebe trauen sie Mir nicht; sogar Mein Tod reicht ihnen nicht aus. Wehe der Seele, die Meine Liebe missbraucht."*

Gott hat sich für uns verwundbar gemacht

Jesus Christus hat uns die Liebe des Vaters geoffenbart und uns Menschen durch Sein Menschsein geliebt, indem Er das Leben derer lebte, die Er als freie Wesen erschaffen hatte. Er hat es auf Sich genommen, sie rein zu waschen von aller Liebesverweigerung, von allem Bösen und allen Folgen der Sünde. Lieben heißt in einer sündigen Welt: verwundbar sein, sich dem Leiden aus Liebe aussetzen, um jene zur Liebe zu führen, die sich von der Liebe losgesagt haben. Deswegen wurde Christus arm in einer Grotte geboren und schließlich ge-

[1] *vgl. Papst Benedikt XVI., Enzyklika Deus caritas est, 25. Dezember 2005*

Die Eucharistie ist Ausdruck der persönlichen Liebe Gottes zu uns!

fangen genommen, verspottet, verwundet, am Kreuz getötet und von den Menschen verworfen. Dieser Christus hat das Kreuz nicht aus Liebe zum Kreuz angestrebt. Er wollte lieben, nichts als lieben. In einer sündigen Menschheit führt diese Liebe zum Kreuz. Dort ist aber der Sieg der Liebe über die lieblose Welt erfolgt! Dieses unfassbare Geheimnis der göttlichen Liebe begeht die Kirche in feierlichster Form an Ostern durch das *Triduum Sacrum*. *„Aus dem Ostermysterium geht die Kirche hervor. Genau deshalb steht die Eucharistie als Sakrament des Ostergeheimnisses par excellence im Mittelpunkt des kirchlichen Lebens.“* [2] Ihr Fundament und ihre Quelle ist das gesamte *Triduum Paschale*. Das Sakrament der Hl. Eucharistie ist zugleich der gewaltigste Ausdruck der persönlichen Liebe Gottes zu jedem einzelnen Menschen. *Das habe Ich dir getan, weil Ich dich liebe und damit du an Meine Liebe zu dir glaubst!*

Gott schenkt uns sich selbst um in uns zu wohnen...

Sehr eindrücklich sieht die selige stigmatisierte Mystikerin Anna Katharina Emmerich die Erhabenheit der Einsetzung der Hl. Eucharistie: *„Jesus wurde unter diesen Handlungen immer inniger und inniger und sagte, Er wolle ihnen nun alles geben, was Er habe, Sich selbst; da war es, als gösse Er Sich ganz aus in Liebe, und ich sah Ihn ganz durchsichtig werden; Er war wie ein leuchtender Schatten … alle Seine Worte gingen wie Feuer und Licht aus Seinem Munde in die Apostel ein, außer in Judas … Seine Worte waren leuchtend und ebenso das Brot, das wie ein Lichtkörper in den Mund der Apostel stürzte; es war, als fließe Er selbst in sie hinein; ich sah alle wie von Licht durchdrungen, nur Judas sah ich finster.“* [3] Nicht die Masse kommuniziert das Sakrament der Liebe, sondern jeder einzelne Gläubige, der sein Herz durch das Sakrament der Beichte reingewaschen und bereitet hat, tritt zum Mahl der Liebe und wird auch von Gott aufgenommen, ja regelrecht von Gott kommuniziert. *„Wir können sagen, dass nicht nur jeder einzelne von uns Christus empfängt, sondern auch, dass Christus jeden einzelnen von uns empfängt.“* [4] Er schließt Seine Freundschaft mit uns: „Ihr seid meine Freunde“. (Joh 15,14) Dieser Wahrheitsgehalt aus der Enzyklika *Ecclesia de Eucharistia* wird, wenn wir ihn uns im Augenblick der Kommunion vergegenwärtigen, zur unaussprechlichen Quelle der Freude und Freundschaft mit Gott. Gott sehnt sich nach mir, um mich zu empfangen und in Sein Herzensreich der Liebe aufzunehmen! Der sel. Maria vom Göttlichen Herzen Droste zu Vischering, welche ihr Leben für die Weltweihe an das Herz Jesu durch Papst Leo XIII. aufopferte, sagte Jesus aufgrund ihrer glühenden Liebe zur Hl. Eucharistie sogar: *„Hätte Ich das Heiligste Sakrament des Altares noch nicht eingesetzt, so täte Ich es jetzt für dich, so groß ist Mein Verlangen in deinem Herzen zu wohnen und darin Meinen Trost zu finden, inmitten aller Beleidigungen, welche Mir in der Welt zugefügt werden.“*

... damit wir an Seine Liebe glauben

Welch unfassbare Geschenke hat uns doch der Erlöser im Auftrag Seines Vaters und in der Kraft des Heiligen Geistes in diesen heiligen Tagen von Ostern gemacht! Es lohnt sich, sie hier nochmals aufzuzählen: Er hat Seinen Jüngern die Füße gewaschen, ihnen durch die Vergebung ein reines Herz geschenkt, ihnen im Voraus ihre Untreue vergeben und sie nach der Auferstehung befähigt, in Seinem Namen als *„Alter Christus“* wahre Sündenvergebung wirken zu können; Er hat das Sakrament der Hl. Eucharistie zusammen mit dem Priestertum mit dem Auftrag eingesetzt, Sein eucharistisches Gedächtnis fortzusetzen; Er hat uns sterbend am Kreuz als Testament Seiner Liebe und in vorausschauender Fürsorge Seine Mutter Maria zur Mutter gegeben und uns ihrem Unbefleckten Herzen geweiht; Er hat den Jüngern nach der Auferstehung Seinen österlichen siegreichen Frieden geschenkt.
Bevor die Kirche zu Pfingsten ans Licht trat und sich auf den Weg in die Welt machte, war ein entscheidender Moment ihrer Formung sicherlich das gemeinsame Gebet über vierzig Tage, in Gegenwart der Mutter der Kirche, Maria, und die darauffolgende pfingstliche Gabe, die Ausgießung des Heiligen Geistes. Und wiederum wurde sichtbar, wie persönlich die Liebe Gottes ist: Der Heilige Geist ließ Sich in Form einer Feuerzunge auf jeden einzelnen der Anwesenden nieder. Gott liebt uns nicht nur irgendwie allgemein als eine Masse, sondern als einzigartige und persönliche Geschöpfe Seiner unwiederholbaren Liebe. Deshalb gilt für das gesamte Leben und Wirken Jesu Christi: *Das habe Ich dir getan, weil Ich dich liebe und damit du an Meine Liebe zu dir glaubst!*

Was bin ich bereit für Jesus zu tun?

Es bleibt noch, uns eine letzte Frage zu stellen: Was bin ich bereit für Jesus zu tun, aus Dankbarkeit Seiner Liebe zu mir und um Ihm meine Liebe zu zeigen? Die Heiligen und Märtyrer haben auf verschiedenste Weise ihre Liebe zu Jesus Christus bezeugt und Ihm ihr Leben geschenkt. Auch wir sind in unserer aktuellen Situation in Kirche und Welt aufgerufen und

... bereiten wir unser Herz für die Begegnung mit Ihm.

herausgefordert, Zeugen der Liebe Gottes für alle Menschen zu sein. In einer Welt, die immer liebloser wird und in der der Mensch immer „entmenschlichter“ wird, bleibt die Begegnung mit der barmherzigen Liebe Gottes die einzige Rettung. Gott entgeht keine Regung unseres Herzens. Ihn zu lieben ist einfach und für jeden möglich. Jedes empfangene Sakrament, jedes Gebet, jeder Gedanke, den wir Ihm schenken, jedes Wort und jede Tat aus Liebe, jeder aufgeopferte Schmerz und jeder Akt der Reue über unsere Sünden und jede Träne über Sein schmerzhaftes Leiden für unsere Erlösung sind Zeichen wahrer Liebe zu Gott und werden zudem Schätze im Himmel. Der hl. Johannes vom Kreuz sagte, *dass wir am Abend unseres Lebens nach der Liebe gerichtet werden.* Lernen wir also, heute Gott zu lieben, wie Er geliebt werden will, damit auch unser Abend des Lebens in der Liebe Gottes vollendet wird!

[2, 4] Johannes Paul II., Enzyklika Ecclesia de Eucharistia, [3] Das bittere Leiden unseres Herrn Jesus Christus, Christiana-Verlag 2006, S. 77-78.

Die Freude ist ein Geschenk des Auferstandenen!

von Pfr. Thomas Müller, Totus Tuus

Mit seinen Gedanken zu Ostern gibt uns Pfr. Müller eine gute Inspiration, um uns wirklich von der Freude erfüllen zu lassen, die mit diesem großen Fest verbunden ist. Dabei ist diese Freude nicht von äußeren Dingen abhängig, sondern davon, wie sehr wir Gott Quelle und Mittelpunkt unseres Lebens sein lassen.

Wir gehen auf das zweite Osterfest in der großen Pandemie zu und es fühlt sich an, wie ein nicht enden wollender Karsamstag. Die Erfahrung der Jünger am Tag nach der Kreuzigung gleicht in mancher Hinsicht dem, was wir im Lockdown der letzten Monate erlebt und erlitten haben. Die Jünger waren voll Angst und Sorge um ihr Leben, sie hatten sich im Abendmahlssaal eingeschlossen, sie wollten niemandem von außen begegnen, sie waren voll Trauer und Verzweiflung und fragten sich, wie es nun weitergehen solle. Es waren schwere und dunkle Stunden, voll Sorge und Schmerz, voll Zweifel und Hoffnungslosigkeit. Viele Menschen erleben in unserem Land gerade Vergleichbares.

Freut euch!

Mitten in diese Mischung aus Angst und Hoffnungslosigkeit platzt eine Nachricht, die alles verändert. Zwei Frauen hatten in ihrer Liebe zu Jesus allen Mut zusammengenommen und sich mit Salben und Tüchern auf den Weg zum Grab gemacht, um dem Leichnam ihres Herrn und Meisters eine letzte Ehre zu erweisen. Als sie am Grab ankamen, so lesen wir bei Matthäus, „entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz und sein Gewand war weiß wie Schnee. […] Der Engel sagte zu den Frauen: `Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn Er ist auferstanden, wie Er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo Er lag. […]' Sogleich verließen sie das Grab und eilten voll Furcht und großer Freude zu Seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden. Plötzlich kam ihnen Jesus entgegen und sagte: 'Seid gegrüßt!'" (Mt 28,1-6.8-9) Die ersten Worte des Auferstandenen Herrn an die beiden Frauen, die hier mit „Seid gegrüßt!" wiedergegeben werden, heißen aus dem griechischen Urtext wörtlich übersetzt: „Freut euch!". Die Freude ist das erste, was Jesus Seinen Jüngern am Ostertag bringt, damals wie heute. Die Freude ist das Kennzeichen eines österlichen Menschen, der dem Auferstandenen begegnet ist. Bereits der Prophet Nehemia forderte das Volk Gottes in schwerer Zeit auf: „Macht euch keine Sorgen; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke!" (Neh. 8,10)

Lassen wir uns von einer neuen Osterfreude erfüllen!

Wie sieht es mit meiner Freude aus?

Diese Freude gibt uns die Kraft, auch in schweren Zeiten weiterzugehen, die Hoffnung nicht zu verlieren und anderen das Licht der Liebe Christi zu bringen. Papst Franziskus stellt fest: *„Heutzutage fehlt unseren Völkern Freude: Es gibt eine Traurigkeit, die weder Vergnügen noch Ablenkung lindern können."* (Papst Franziskus in: "Wage zu Träumen! Mit Zuversicht aus der Krise", S.63) Wie sieht es mit meiner Freude aus? Wurde sie vielleicht von all den schlechten Nachrichten verdrängt, die ich täglich konsumiere, von der Angst um die Gesundheit oder die Sorge um die wirtschaftliche Existenz, von Wut und Ärger über die Zustände?

Auch uns gilt der Gruß und die Aufforderung des Auferstandenen Herrn: "Freut euch!" Aber wie können wir zu dieser österlichen Freude gelangen, zu der wir als Kinder Gottes berufen sind? In ihrer Botschaft vom 25.02.1999 weist Maria uns den Weg zu dieser Freude. *„Meine lieben Kinder, öffnet eure Herzen und gebt mir all das, was in ihnen ist: Freude, Trauer, und jeden, auch den kleinsten Schmerz, damit ich sie Jesus darbringen kann, so dass Er mit Seiner unermesslichen Liebe eure Trauer verbrenne und in die Freude Seiner Auferstehung verwandle. Darum rufe ich euch jetzt auf besondere Weise auf, meine lieben Kinder, eure Herzen dem Gebet zu öffnen, damit ihr durch das Gebet Freunde Jesu werdet."* - So einfach?! - Ja, so einfach! - und doch so schwer...

Lassen wir Gott in unseren Herzen die Quelle der Freude öffnen!

Die Freude, die von Gott kommt, ist ein Geschenk des Auferstandenen an Seine Freunde. Sie ist nicht von äußeren Umständen abhängig, nicht von der Frage, wie viele Menschen ich treffen darf, wann ich wieder ins Restaurant oder zum Einkaufsbummel gehen kann. Es ist die Freude am Herrn. Er ist die Quelle, der Mittelpunkt und das Ziel dieser Freude. Am Ostertag jubelten die Jünger vor Freude, die Angst fiel von ihnen ab, wie ein alter Mantel, obwohl sich an den äußeren Umständen nichts geändert hatte. Und doch hat sich alles geändert - sie sind Christus begegnet, und Er hat in ihrem Herzen die Quelle der Freude geöffnet. Dieser Weg zur Teilhabe an der Freude des Auferstandenen steht auch uns offen. In der Botschaft vom 25.04.2006 sagt Maria: *„Liebe Kinder! Auch heute rufe ich euch auf, mehr Vertrauen in mich und meinen Sohn zu haben. Er hat mit Seinem Tod und Seiner Auferstehung gesiegt, und Er ruft euch auf, dass ihr durch mich Teil Seiner Freude werdet. Ihr seht Gott nicht, meine lieben Kinder, aber wenn ihr betet werdet ihr Seine Nähe spüren."*

(K)eine Totalüberwachung - die göttliche Barmherzigkeit

von P. Korbinian Glasl, O.J.S.S.

Wir werden verfolgt auf Schritt und Tritt und keine unserer Handlungen bleibt verborgen, selbst unsere Gedanken nicht. Wir werden überwacht. Nein, die Rede ist hier nicht von einem Überwachungssystem, sondern von etwas, das heilsnotwendig ist, weil es heilt, heiligt und erlöst. Aber der Reihe nach:

Wir werden verfolgt auf Schritt und Tritt: „Mit Meiner Barmherzigkeit verfolge Ich die Sünder auf all ihren Wegen und wenn sie zu Mir zurückkehren, freut Sich Mein Herz“ (Worte Jesu an die hl. Sr. Faustyna). Unsere Handlungen bleiben nicht verborgen, noch unsere Gedanken und Worte geheim: “Ob ich sitze oder stehe, Du weißt von mir. Von fern erkennst Du meine Gedanken. Ob ich gehe oder ruhe, es ist Dir bekannt; Du bist vertraut mit all meinen Wegen. Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge, Du, Herr, kennst es bereits. [...]“. (Ps 139,2-5) Das „Überwachungssystem“, von dem hier die Rede ist, ist kein Überwachungssystem, sondern die göttliche Barmherzigkeit - Gottes beständige Fürsorge für uns Menschen. Keine repressive Überwachung, um zu kontrollieren und zu strafen, sondern Sein liebender Blick, der immer auf uns ruht, um zu helfen, zu retten und zu erlösen. Beständig hält Er uns in Seiner Hand. Und selbst wenn manches in unserem Leben nicht vollkommen sein mag, man kann nicht tiefer fallen, als in die Hand Gottes. Gott liebt uns trotz, mit und wegen unserer Fehler. Er straft uns nicht ab, sondern hilft uns wieder auf. Das ist Barmherzigkeit. Das ist, was wir brauchen.

Nicht unser Verdienst - Sein Geschenk

Voll Wohlwollen und Güte schaut Gott auf uns. Sein Blick ruht auf uns, Er hält Ausschau nach uns. Von weitem sah der barmherzige Vater seinen Sohn und hatte Mitleid. Aber nicht nur das. Er lief ihm entgegen, gegen jede Sitte und Norm der damaligen Zeit, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Den Dienern befahl er, ihm die besten Kleider zu bringen. (vgl. Lk 15,20.22) „Meine Seele soll jubeln über meinen Gott. Denn Er kleidet mich in Gewänder des Heils [...] in den Mantel der Gerechtigkeit“ (Jes 61,10). Die göttliche Barmherzigkeit bewirkt unser Heil. Er kleidet uns in Seine Gewänder des Heiles, das ist nicht unser Verdienst, sondern Sein Geschenk.

Seine Bereitschaft zu verzeihen kennt kein Limit!

Gott setzt Seiner Barmherzigkeit keine Grenzen!

Man kann nicht tiefer fallen als in die Hände Gottes. Daher gibt es auch immer einen Weg zurück. Seine Bereitschaft zu verzeihen kennt kein Limit, nur eines braucht der Herr - unser Vertrauen. *„Ich wünsche Vertrauen von Meinen Geschöpfen; ermuntere die Seelen zu großem Vertrauen auf Meine UNERSCHÖPFLICHE Barmherzigkeit. Eine schwache, sündige Seele soll nicht fürchten, sich Mir zu nahen, auch wenn sie mehr Sünden hätte, als Sand ist auf Erden. Alles versinkt im Abgrund Meiner Barmherzigkeit.”* Gott setzt Seiner Barmherzigkeit keine Grenzen, daher sollten wir das auch nicht machen. Was wir allerdings tun sollten, ist, Ihm dafür zu danken und uns bemühen, dass in unserem Leben Seine Barmherzigkeit sichtbar wird zum Zeugnis für die Welt. *„Wenn die Sünder Meine Barmherzigkeit kennen würden, gingen sie nicht in so großer Zahl verloren. Sage den Sündern, dass sie sich nicht fürchten sollen, Mir näherzukommen, sprich zu ihnen von Meiner großen Barmherzigkeit.“* Die hl. Mutter Teresa drückte es so aus: *„Gott liebt heute die Welt durch uns. Er hört nicht auf, die Welt zu lieben. Er sendet uns in die Welt, um Seine Liebe zu sein, Sein Erbarmen.“* Wir sind nicht dazu berufen, „Nutznießer“ Seiner Barmherzigkeit zu sein, sondern deren Boten. Im Vertrauen auf Seine Barmherzigkeit und Liebe haben wir nichts zu (be)fürchten. „Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert? Doch all das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat“. (Röm 8,35.37) Seine Liebe umfängt und befähigt uns. Selbst unser Elend kann uns nicht davon abhalten, heilig zu werden, auch wenn es sich vor uns auftürmen sollte. „Denn gnädig und barmherzig ist der Herr; Er vergibt die Sünden und hilft zur Zeit der Not“. (Sir 2,11) Gottes liebender Blick, voller Güte und Erbarmen, ruht immer auf uns. Wir werden nicht überwacht, nur wacht Seine Liebe immer über uns. Weil Er Sich ständig um uns sorgt und kümmert, nur deshalb lässt Er uns nicht aus den Augen. Und diese Liebe setzt uns frei. Es gibt nichts zu fürchten. Vertrauen wir fest auf Seine Barmherzigkeit und kehren wir immer wieder zu diesem barmherzigen Vater heim! Lasst uns Boten Seiner Barmherzigkeit werden!

Barmherzigkeitssonntag:
Der sogenannte Barmherzigkeitssonntag ist am Sonntag nach Ostern. An diesem Tag, so sagt Jesus zu Sr. Faustyna: *“... werden die tiefsten Tiefen meiner Barmherzigkeit für alle geöffnet werden. Jene, die an diesem Tag beichten und kommunizieren werden, erhalten Verzeihung ihrer Sünden und Nachlass aller Sündenstrafen, die sie zur Sühne hätten erleiden müssen. Niemand zögere [...] sich mir zu nahen, sogar jene nicht, deren Sünden zahlreich und schwer sind; ich gieße an diesem Tag einen Ozean von Gnaden über jene Seelen aus, die sich der Quelle meiner Barmherzigkeit nahen.”* Es empfiehlt sich, sich ab Karfreitag mit einer Novene auf diesen Tag vorzubereiten.

Termine und Mitteilungen

Ob diese Termine stattfinden, hängt von den Corona-Maßnahmen ab. Bitte melden Sie sich bei Interesse beim Veranstalter.

Pilgerreisen des Medjugorje Deutschland e.V. im Jahr 2021:

Buswallfahrt
31.07. - 07.08. Jugendfestival
28.12.21 - 03.01.22 Jahreswechsel
mit Start in Marienfried / Landkreis Neu-Ulm, über München, Villach.

Flugpilgerreisen
24.05. - 31.05. (Stg / Mü) Pfingsten
21.06. - 28.06. (Stg / Mü) Jahrestag
30.08. - 06.09. (Lucienne)
09.09. - 16.09. (Stg / Mü) Kreuzerhöhung
02.10. - 09.10. (Stg / Mü) Herbst
Änderungen sind möglich!

Mit Ü/ HP, Bustransfer nach Medjugorje und Reiseleitung. Stg = Stuttgart, Mü = München
Informationsmaterial über unsere Reisen können Sie gerne anfordern: Medjugorje Deutschland e.V., Raingasse 5, D-89284 Pfaffenhofen/Beuren, Telefon: 07302-4081
Weitere Reiseveranstalter entnehmen sie bitte dem „ECHO" von Medjugorje, zu beziehen bei: Mirjam-Verlag, 79798 Jestetten, Tel: 0774-92983.

Internat. Seminare in Medjugorje 2021 unter dem Thema: "Was muss ich Gutes tun?" (Mt 19,16)

Int. Seminar für das Leben: 05.-08.05.
Seminar für Priester 05.-10.07.
Seminar für Ehepaare 03.-06.11.
Nähere Infos unter: www.medjugorje.hr

Fasten- und Gebetsseminare für deutschsprachige Pilger in Medjugorje im Haus "Domus Pacis". 10.-16.10.: Info: Mathilde Holtmann, Tel. 02574-1675.
06.-12.11.21: Info: Martha Horak, Tel. 0043-662-436155 oder Email: martha.horak@gmx.at

Medjugorje Jugend- und Familienfestival 27.-30.05. unter dem Thema: "Die Freude am Herrn ist eure Stärke" in 72479 Straßberg Zollernalbkreis. Mit Eucharistiefeier, Anbetung, Zeugnisse, Lobpreis, Katechese, Morgengebet. Nähere Infos ab Mitte März unter: www.medjugorie-jugendundfamilienfestival.de

Medjugorje-Treffen zum Jahrestag der Erscheinungen 25.-26. Juni in Bad Waldsee: Beginn: 25.6. 17.00 Uhr u.a. mit Nachtanbetung. Nähere Infos bald unter www.medjugorje.de

Exerzitien / Einkehrtage in Marienfried:
26.-28.03.: „Die letzten Tage im Leben Jesu", mit Rektor Georg A. Oblinger
05.-10.04.: „Grundlagen des geistlichen Lebens" für Jugendliche und junge Erwachsene mit P. Martin Ramm, FSSP
11.04.: Einkehrtag zum Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit mit P. Paul Maria Sigl, O.J.S.S.
18.04., 10:00 Uhr: Familiensonntag der KPE mit Weihbischof Florian Wörner.
18.04., 17:00 Uhr: „Carlo Acutis - Missionar im Internet", mit Thomas Alber.
19.-23.04.: Priesterexerzitien mit Prof: Ludwig Mödi.
29.04.-02.05.: „Verbunden mit Maria leben - wie Therese von Lisieus", mit P. Georg Gantioler, FSO.
02.05.: „Jesu Familie - sind wir! Warum die Mutter Jesu unser aller Mutter ist", mit Prof. Dr. Gerda Riedl.
03.-07.05.: „Anbetung - heilsame Kraft und Glaubenserneuerung", mit Pfr. Peter Meyer
05.-09.05.: „Exerzitien für Männer „In stürmischen Zeiten Orientierung geben", mit Pfr. Jörg Simon.
08.05., 14.-18:00 Uhr: Einkehrnachmittag „Der Hl. Geist und Sein Wirken", mit P. Stanislaw Rutka, CSsR.
09.05., 17:00 Uhr: „Verzeihung des Unverzeihlichen?", mit Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz.
17.-21.05.: Priesterexerzitien mit Sr. Briege McKenna und Team.
24.-27.05.: „Marienerscheinungen - Prophetie für unsere Zeit", mit Rektor Georg A. Oblinger.
17.-20.06.: Innere Heilung von negativen Emotionen durch Vergebung in der Kraft des Hl. Geistes, mit Pfr. Dr. Paul Manikonda.
Infos, Anmeldung und weitere Termine: Gebetsstätte Marienfried, Tel.: 07302-9227-0, Fax: 07302-9227-150

Exerzitien im Kloster Brandenburg, Dietenheim:
01.-04.04.: Kar- und Osterliturgie miterleben, mit der Schwesterngemeinschaft.
06.-08.04.: Kinderlobpreis für Kinder zwischen 8 - 13 Jahren, mit Br. Andreas M. Ackermann, Sam. Fluhm.
16.-18.04.: Heilig Geist Seminar: Leben aus der Kraft de Hl. Geistes, mit Hans Gnann.
07.-09.05.: Spurensuche... wohin geht mein Weg? - Junge Erwachsene ab 20 Jahren, mit Sr. M. Felicits Trück.
11.05.: Chiara Corbella Petrillo - junge Ehefrau und Mutter - Ein Leben mit starker Botschaft, mit Sr. M. Michaela Mayer.
20.-22.05.: Komm, Heiliger Geist, komm. Schweigeexerzitien mit P. Markus Prim.
27.-30.05.: Es muss im Leben mehr als alles geben, mit P. Pius Kirchgessner, OFM.
27.-30.05.: „Durch seine Wunden seid ihr geheilt", mit P. Tom Mulanjanany, VC.
17.-20.06.: Jauchzt vor dem Herrn... Dient dem Herrn mit Freude. Kommt vor sein Antlitz mit Jubel und Lobpreis, mit Pfr. Fimm.
26.06.: Heilungsgebetstag mit Pfr. Fimm
Anmeldung unter: Kloster Brandenburg, 89165 Dietenheim, Tel. 07347- 9550, kontakt@kloster-brandenburg.de

Medjugorje-Samstage und Seminare mit der Gemeinschaft der Seligpreisungen in Uedem
10.04.Programm: 15.00 Uhr Geistlicher Impuls; Bgl; 16.30 Uhr Rosenkranz; 17.30 Uhr Hl. Messe; Anbetung mit Segensgebet; 20.00 Uhr Abendessen. Nähere Infos: Gemeinschaft der Seligpreisungen, Ostwall 5, 47589 Uedem; Tel.: 02825-535871; www.seligpreisungen-uedem.de

Vorträge von Hubert Liebherr sind zu folgenden Themen möglich: "Mein Weg zum Glauben"; "Fußwallfahrten nach Medjugorje; "Rom und Santiago de Compostela"", "Ereignisse in Medjugorje" und "Kirchen bauen - „Eine Frucht der Königin des Friedens und der Versöhnung" Infos und Anfragen an: Medjugorje Deutschland e.V.: Tel. 07302-4081 oder vortraege@medjugorje.de

Gebetsabend "Holiness" in der Kirche St. Anton, Kempten (Allgäu) 17.04./19.06. Programm: 19.00 Uhr Hl. Messe, 20.15 Uhr Anbetung mit Heilungsgebet, Einzelsegen und Beichtgelegenheit. Termine unter www.everlasting-joy.de

Gebet, Barmherzigkeit und Fasten, diese drei bilden nur eines. Sie geben einander das Leben. Denn die Seele des Gebetes ist das Fasten. Das Leben des Fastens ist die Barmherzigkeit. Niemand reiße sie auseinander. Wenn man nur eines von diesen dreien hat, so hat man nichts. Wer also betet, der faste! Wer fastet, der übt Barmherzigkeit!

Petrus Chrysologus, Bischof

Wollen wir vom leidenden Heiland das Leiden lernen und folgen wir Ihm ... auf den Spuren des Kreuzweges, denn niemals können wir unser eigenes Leiden verstehen, wenn wir nicht Jesu Leiden betrachten und zu verstehen gelernt haben."

Anna Schäffer

JUGEND 2000

Infos zur JUGEND 2000 findest du unter: www.jugend2000.org
Kontakt: info@jugend2000.org.

JUGEND 2000 in der Diözese Augsburg:
Holy Hour: Augsburg, Maria Stern, 3. Mi im Monat, 19:00 Uhr.
Lobpreisgottesdienst: Marienfried: 3. Do im Monat, 19:30 Uhr.
JUGEND 2000 in der Diözese Eichstätt:
Holy Hour: Eichstätt 1x im Monat, 19:30 Uhr.
JUGEND 2000 in der Diözese Freiburg:
Gebetskreise: Freiburg, mittwochs 14-tägig, 20:00 Uhr Antoniuskapelle/Kirche St. Martin. Lobpreisgottesdienst: Waghäusel: 3. So im Monat ab 18:00 Uhr.
JUGEND 2000 in der Erzdiözese München und Freising:
Holy Hour: München, Dorfen, Rosenheim, Peiting.
Gebetskreise: Siegsdorf, Anzing.
Jugendmesse: München: Hl. Geist, letzter Sa im Monat, 19:30 Uhr; Rosenheim: Pfarrkirche Au, letzter So im Monat, 19:15 Uhr.
Katechesen: Chiemgau: 2. Fr im Monat: 19:30 Uhr in Maria Eck; Landshut: St. Sebastian, 1. Do im Monat, 19:30 Uhr.
JUGEND 2000 in der Diözese Passau
Gebetskreis: Bad Griesbach.
Katechese: Passau: INPUT bei den Maristen, 4. Sa im Monat, 16:00 Uhr.
JUGEND 2000 in der Diözese Regensburg:
Gebetskreise: Abensberg, Donaustauf, Regensburg, Neuenschwand, Teunz, Straubing, Cham.
Holy Hour: Regensburg, Landshut, Mindelstetten, Niederviehbach.
JUGEND 2000 in der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Holy Hour: Biberach
Prayersession: Schemmerhofen/Ingerkingen.
Lopreis: Ehingen.
Gebetskreise: Bad Wurzach, Schemmerhofen, Rottenburg, Berg/Ravensburg, Basenberg, Dietenheim, Stuttgart, Rottenburg.
Katechese: Hoßkirch: 2. Sa in ungeraden Monaten, 16:00 Uhr.
JUGEND 2000 in der Diözese Speyer:
Holy Hour: Niedersimten.
Gebets- und Hauskreise: Gossersweiler, Speyer.

Radio Maria, Sonderpreis für alle Artikel bis 30.04.2021

Prof. Dr. Pater Karl Wallner OCist
Als Jugendlicher sei er „normal gläubig" gewesen. "Meine Eltern gaben mir eine gute Basis, aber jegliche Gedanken an das Priestertum waren mir fern." 1980 nahm er an einer Jugendgruppe der Legio Mariae teil. „Ich bin vor allem wegen der Mädchen hin." Als er den Priester vor allen fertig machen wollte, sagte dieser nur: „Das ist mein Glaube. Dafür stehe ich. Das hat gesessen! Er begann zu beten. Zwei Jahre später vernahm er im Gebet den Ruf zum Priestertum: Ich habe sofort eingewilligt.

Das größte Geschenk die Hl. Messe – Der Schatz im Acker
Art.Nr. L393b CD Preis 6,30 EUR

Manchmal ist es unsere Pflicht Kritik zu üben und manchmal ist es besser zu schweigen
Art.Nr. L531 CD Preis 6,30 EUR

Gott, der Schöpfer hat die Ehe eingesetzt - Leben aus der Kraft des Sakramentes der Ehe
Art.Nr. L394 CD Preis 6,30 EUR

Wenn wir voll Vertrauen den Rosenkranz beten, können alle unsere Probleme gelöst werden - Wir glauben nicht mehr, dass Jesus täglich Wunder an uns wirken kann. Vortrag und Predigt
Art.Nr. L643 CD Preis 6,30 EUR

Eine große Waffe für die Christen ist das Bittgebet - Die Heiligen: Leuchtende Vorbilder und mächtige Fürsprecher
Art.Nr. L753 CD Preis 6,30 EUR

Hl. Antonius von Padua
Wer hat nicht schon einmal den hl. Antonius angerufen wenn er etwas verloren hat. Aber der hl. Antonius ist auch ein ganz großer Heiliger der viele Wunder gewirkt hat. Er ist mit Pater Pio der beliebteste Heilige in ganz Italien.
Art.Nr. H011 CD Preis 6,30 EUR

Dem Teufel ist es gelungen, dass viele glauben es gibt ihn nicht mehr.
Wann hört man mal einen Priester über den Teufel predigen.
Art.Nr. H020 2CDs Superpreis 9,95 EUR

Hl. Ludwig Maria Grignion von Montfort
Der beste und schnellste Weg in den Himmel ist mit Maria der Muttergottes.
Art.Nr. H014 CD Preis 6,30 EUR

Hl. Miriam von Abellin
Miriam hat schon als Kind sehr viel schlimmes erlebt, aber durch die Liebe zu Gott konnte Sie alles tragen. Später erhielt sie auch die Wundmale Jesu.
Art.Nr. H010 CD Preis 6,30 EUR

Pater Willibrord Driever OSB
Abbeterei oder das christliche Gebet
Art.Nr. L467 CD Preis 6,30 EUR

Padre Markus Prim, Brasilien
Die charismatische Bewegung und die katholische Kirche - Wie arm wären wir, wenn wir die Beichte nicht hätten
Art.Nr. L403 CD Preis 6,30 EUR

Wenn wir unser Leben in allen Situationen meistern wollen, müssen wir uns ganz öffnen für die Gnade Gottes
Art.Nr. L577 CD Preis 6,30 EUR

Bestell-Adresse
Radio Maria
Kapellenweg 6
88145 Opfenbach/Wigratzbad
Tel.: 07302-4085, Fax 07302-4087
E-Mail: radio_maria@gmx.de
www.radio-maria.de

Wenn die Liebe stärker ist als der Schmerz, dann treibt der Schmerz die Menschen zur Liebe an
Art.Nr. L738 CD Preis 6,30 EUR

Pater Dr. Alfons Berkmüller
Arzt und Hildegardforscher

Allergien und Hautkrankheiten - Ursachen und Heilung nach Hildegard von Bingen
Art.Nr. L443 2CDs Preis 12,60 EUR

Die Selbstheilungskräfte im Menschen nach Hildegard von Bingen
Art.Nr. L445 2CDs Preis 12,60 EUR

Medjugorje Kongress 2021 Vorträge 1:
Seher Ivan – Milona von Habsburg: Mein Weg nach Medjugorje und Pater Slavko und sein Wirken in Medjugorje – Kaplan Marco Leonhard: Vom Polizisten zum Priester – Erzbischof Hoser: Medjugorje als Modell der Neuevangelisierung für die Welt.
Art.Nr. L869 CD Preis 6,30 EUR

Medjugorje Kongress 2021 Vorträge 2:
P. Miljenko Steko: Medjugorje, der Beichtstuhl der Welt – Robert Teisler: Ein Leben in Medjugorje – P. Marinko Sakota: Die Schule der Muttergottes – Juan Manuel Cotelo: Zeugnis von seinem ersten Besuch in Medjugorje.
Art.Nr. L871 CD Preis 6,30 EUR

Bücher & Geschenke aus Medjugorje! Der Tiberias-Buchladen bietet mit Versand zu europäischen Portokosten. Bestellungen unter: 00387-6332-5198 oder *http://tiberiasmedjugorje.com*

Bestellschein

Hiermit bestelle ich gegen Rechnung folgende Artikel:

Anzahl	Art.-Nr.	Bezeichnung **Alle Sonderpreise gelten bis 30.04.2021**			Einzelpreis
	L393b	Das größte Geschenk die Hl. Messe - Prof.Dr. Pater Karl Wallner	**Sonderpreis für alle Artikel**	CD	6,30 EUR
	H011	Hl. Antonius von Padua		CD	6,30 EUR
	L531	Manchmal ist es unsere Pflicht Kritik zu üben und manchmal ist - Prof.Dr. Pater Karl Wallner		CD	6,30 EUR

Siehe Rückseite!

zuzüglich Versandkosten

Name, Vorname

Radio Maria
Kapellenweg 6

Straße

88145 Wigratzbad

PLZ, Ort

Email: radio_maria@gmx.de
Tel.: 07302-4085
Fax: 4087

Telefon-Nr.

Datum/Unterschrift
medjugorje aktuell

Liebe Leser von „medjugorje aktuell“,

mit großer Freude schicken wir euch vierteljährlich unsere Zeitschrift zu, denn es ist uns ein Anliegen auf diese Weise, auch über die Wallfahrten hinaus, mit euch verbunden zu bleiben.
Doch haben wir eine große Bitte:
Für Druck und Versand belaufen sich die Kosten jährlich auf 40.000 Euro.
Die Menschen, für die die jährlichen 10 Euro Selbstkostenpreis eine finanzielle Härte darstellen, erhalten die Zeitschrift selbstverständlich kostenlos.
Alle anderen bitten wir sehr herzlich um die Überweisung des Betrages.
Dazu benötigen wir dringend die komplette Anschrift, damit wir die Beträge zuordnen und auch Anfang des Folgejahres die Spendenquittungen versenden können.
Dafür sagen wir euch ein herzliches Vergelts Gott.

Euer Team von „medjugorje aktuell“

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Medjugorje Deutschland e.V.

IBAN
DE92730611910003209636

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
GENODEF1NU1

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
D E 08

Datum

Unterschrift(en)

Schreibmaschine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!

423 100 I DG VERLAG 26

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger:
Medjugorje Deutschland e.V.
Raingasse 5 89284 Pfaffenhofen

Konto-Nr. des Empfängers
3209636

bei (Kreditinstitut)
VR-Bank Neu-Ulm

Betrag: EUR

Verwendungszweck (nur für Empfänger)
Spende

Auftraggeber /Einzahler: Name

(Quittung bei Barzahlung)

Anzahl	Art.-Nr.	Bezeichnung **Alle Sonderpreise gelten bis 30.04.2021**		Einzelpreis
	H014	Hl. Ludwig Maria Grignion von Montfort **Sonderpreis für alle Artikel**	CD	6,30 EUR
	H010	Hl. Miriam von Abellin	CD	6,30 EUR
	L394	Gott der Schöpfer hat die Ehe eingeführt - Prof.Dr. Pater Karl Wallner	CD	6,30 EUR
	L643	Wenn wir voll Vertrauen den Rosenkranz beten können alle - Prof.Dr. Pater Karl Wallner	CD	6,30 EUR
	L753	Eine große Waffe für die Christen ist das Bittgebet - Prof.Dr. Pater Karl Wallner	CD	6,30 EUR
	H020	Dem Teufel ist es gelungen, dass viele glauben es gibt ihn nicht mehr - Supersonderpreis	2 CDs	9,95 EUR
	L467	Abbeterei oder das christliche Gebet - Pater Willibrord Driever OSB	CD	6,30 EUR
	L403	Die charismatische Bewegung und die katholische Kirche …- Padre Markus Prim, Brasilien	CD	6,30 EUR
	L577	Wenn wir unser Leben in allen Situationen meistern wollen,..- Padre Markus Prim, Brasilien	CD	6,30 EUR
	L738	Wenn die Liebe stärker ist als der Schmerz, dann treibt der Schmerz ...- Padre Markus Prim	CD	6,30 EUR
	L443	Allergien und Hautkrankheiten...- Vortrag von Arzt u. Hildegardforscher Pater Dr. Berkmüller	2 CDs	12,60 EUR
	L445	Die Selbstheilungskräfte im Menschen - Vortrag v. Arzt u. Hildegardforscher Dr. Berkmüller	2 CDs	12,60 EUR
	L869	Medjugorje Kongress 2021 Nr.1 - 5 Vorträge. Alle Titel Seite 14	CD	6,30 EUR
	L871	Medjugorje Kongress 2021 Nr.2 - 4 Vorträge. Alle Titel Seite 14	CD	6,30 EUR

Mindestbestellwert: 6,30 EUR zuzüglich Versandkosten

Spendenbescheinigung für das Finanzamt

Bitte aufbewahren! Bis 50,– € gilt dieser Beleg als Spendenbescheinigung beim Finanzamt. Es wird für diesen Betrag keine gesonderte Bescheinigung mehr ausgestellt.
Der Verein Medjugorje Deutschland e. V. wird ausschließlich von Spendengeldern finanziert. Er ist nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Neu-Ulm, StNr 151/109/80202 vom 05.02.2018 für den letzten Veranlagungszeitraum 2016 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuer-gesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Wir bestätigen, dass alle Spenden ausschließlich für unsere satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

Für Ihre Unterstützung und Mitarbeit ein herzliches ‚Vergelts Gott'!

Da berühren sich Himmel und Erde

Zeugnis von Anika Moser, Unterallgäu

”Medjugorje ist für mich ein Ort, der die Seele mit Liebe erfüllt. Dort begegnet man sich selbst und Jesus”, das berichtet Anika in ihrem Zeugnis. Sie gibt sie uns einen kleinen Einblick in ihr Leben, wie sie nach Medjugorje kam und was sie dort fand.

“Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns …“ so beginnt ein Lied, das sind die ersten Zeilen eines Liedes, das mich schon seit Kindertagen begleitet. Ich besuchte als Kind jede Woche die Jugendgruppe der christlichen Gemeinde in meinem Dorf. Dort sangen und singen wir bis heute dieses Lied. Der Jugendgruppe blieb ich, später dann als Mitarbeiterin, treu. Jetzt ruft dieses Lied besondere Rührung in mir hervor, sodass ab und an, ganz unbemerkt, Tränen über meine Wangen laufen. Ist es nicht viel zu oft so, dass wir uns im Alltag vergessen?

Gottes Liebe traf mich völlig unerwartet

Viel zu oft vergaß ich als Teenager und junge Erwachsene das tägliche Gebet, den Rosenkranz, die Beichte oder den Gang zur Heilige Messe; vielleicht war es mir auch kein Bedürfnis. Der Glaube war in meinem Leben durch die Jugendgruppe immer präsent und doch sind die wichtigsten Dinge in Vergessenheit geraten, bis zu diesem Tag vor ca. fünf Jahren, als sich ein mir sehr wichtiger Mensch still und leise aus dem Leben verabschiedete und die ewige Erlösung bei Gott fand. Von jetzt auf gleich blieb die Welt stehen. Der Alltag und alles doch so wichtige rückte dadurch völlig in den Hintergrund. Eine ganze Zeit lang fühlte ich mich, als hätte ich meinen Weg völlig verlassen, manchmal sogar richtig verloren auf meinem Weg. Entscheidungen die es zu treffen galt, waren für mich unglaublich schwer. Verschiedene, ganz alltägliche Dinge, wurden für mich zur Herausforderung und in meinem Leben war mir nichts mehr wichtig. Doch genau in dieser Zeit durfte ich zum ersten Mal Gottes unglaubliche Liebe spüren. Ich durfte erfahren, dass uns die Liebe Gottes durch die für uns ausweglos erscheinenden, tristen Zeiten des Lebens trägt, wir müssen nur auf diesem Weg bleiben und Ihm ganz und gar vertrauen. Ab diesem Moment verspürte ich das Bedürfnis, mich Ihm und Seiner großen Liebe zu öffnen, mein Leben in Seine Hände zu legen. Auf einmal bemerkte ich auch die kleinen Wunder des Alltags, die wir immer wieder geschenkt bekommen. Weder der Parkplatz direkt vor der Türe der Arztpraxis, noch ein pünktlicher Zug zum Flughafen sind jetzt eine Selbstverständlichkeit für mich. Ich ging regelmäßig in die Hl. Messe, bedankte mich für meine “wunderbaren Geschenke des Alltags” im Gebet, aber es fehlte mir das „Feeling“ dafür, wahrscheinlich fehlte mir das “Herz bei der Sache”.

Hier wird die Seele mit Liebe gefüllt!

Dort wollte ich hin!

An einem Sonntag sah ich mit meiner Mama und meiner Schwester in “Mary´s Land” im Kino. Ich hatte keine Vorstellung oder Erwartungen an diesen Film. Aber die Menschen, die dort von Medjugorje, dem Ort, an dem der Himmel die Erde berührt, erzählten, rührten mich zu Tränen. Sofort kam mir wieder das Lied in den Sinn: *“... wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu ….”*. Nach diesem Film war ich fest davon überzeugt, selbst diesen Ort besuchen zu wollen. Doch dann schien Medjugorje im Alltag wieder in Vergessenheit zu geraten. Aber der Wunsch, diesen Ort selbst zu besuchen, war immer in meinem Herzen. Und so fuhr ich gemeinsam mit meiner Mama und meiner Schwester über Silvester 2018/2019 mit dem Verein Medjugorje Deutschland dorthin. Von der Fahrt an sich oder dem Aufenthalt in Medjugorje hatte ich zuvor keine Vorstellung. Ganz ohne Erwartung oder Vorurteile wollte ich dort ankommen. Ich war bereit, mein Herz zu öffnen und zu sehen, was passieren würde. Heute weiß ich, dass Maria mich gerufen hat. Medjugorje ist für mich ein Ort, der die Seele mit Liebe erfüllt! Nach dem Aufenthalt würde ich es ungefähr so beschreiben: Medjugorje ist für mich ein Ort, an dem man sich und seinem Spiegelbild gegenübertritt. Ob es der Kreuzweg ist, den man früh morgens auf den Kreuzberg betet und das Gefühl in einem aufkommt, die Auferstehung Jesu selbst zu erleben oder die Beichte, die in Medjugorje ein besonderes Gefühl der Reinheit und eines Neuanfangs mit sich bringt. Es sind die tiefgründigen Gespräche mit Menschen, die einem klar machen, dass ein jeder sein „Päckchen“ zu tragen hat, aber auch, welch wundervolle Erfahrungen sie machen, seitdem die Mutter Gottes sie nach Medjugorje gerufen hat. Letztendlich ist es aber das Gefühl, angekommen zu sein; an einem Ort, an dem die Seele ganz und gar mit der Liebe Gottes gefüllt wird. Jetzt bin ich ganz sicher, dass *“die Menschen sich niemals vergessen, ihren Weg nicht verlassen und ganz neu beginnen können”*, wenn ihre Seele mit der Liebe Gottes gefüllt wurde – an dem Ort, wo der Himmel die Erde berührt – in Medjugorje.

In Medjugorje kann man neu beginnen...

Medjugorje im Auftrag: „Geht, heilt und verkündet!“

Interview mit Bischof Hermann Glettler - Diözese Innsbruck von M. Elfriede Lang-Pertl

Die langjährige Medjugorje-Pilgerleiterin M. Elfriede Lang-Pertl führte Anfang 2020 ein interessantes Interview mit Bischof Hermann Glettler, das wir hier in Auszügen vorstellen.

Bischof Hermann, ihr Wahlspruch lautet: „Geht, heilt und verkündet!“ Würden sie uns das näher erläutern?
Es ist der Auftrag Jesu, den er den Jüngern gegeben hat und damit auch uns. Ich möchte sagen, es ist eine Mobilisierung, die der Heilige Geist in uns bewirkt. Wir dürfen nicht bequem in unserer Komfortzone sitzenbleiben. Wir müssen uns hin zu unseren Nächsten bewegen. Das war auch das Leben Jesu, Seine Mission. Er bewegte sich immer auf die Menschen zu; das brauchen wir heute auch wieder, das heilt. [...]Die große „Hingabe“ beginnt immer mit den kleinen Gaben und Gesten. Alles weitere entwickelt sich.

Das ist ja auch die letzte Botschaft der Gottesmutter von Medjugorje: für den anderen alles zu geben, da zu sein, das Letzte zu opfern, denn das will Jesus. Er hat es ja auch für uns getan! Jesus braucht uns als Seine Freunde, um möglichst vielen Menschen einen “Weg des Heils“ zu ermöglichen. Wie schon gesagt, es beginnt immer mit den kleinen Entscheidungen und kleinen Gesten: Freude verstärken, gut über andere Menschen zu sprechen, Angenommen-Sein vermitteln und vieles mehr. Viele kämpfen mit Einsamkeit, eine sich epidemisch ausbreitende Krankheit in unserer Wohlstandsgesellschaft. Menschen suchen durchaus auch etwas Spirituelles, selbst wenn es vorerst nur eine Suche nach „Energie“ ist. Das Zentrale unseres christlichen Glaubens ist Begegnung und Beziehung, dafür steht Jesus. Gott meint uns ganz persönlich, Er will uns nicht nur mit einer anonymen Energie versorgen. Sein Heiliger Geist ist Seine Herzens-Energie – jederzeit abrufbar.

Sie sagten, dass das Zentrale der christlichen Botschaft die Beziehung sei. Es gibt einen Ort - Medjugorje - wo Beziehung weltweit gepflegt wird. Die himmlische Mutter erwähnt oft in ihren Botschaften: „Ich bin die Mutter aller, und Gott ist euer Vater!“ Auch Ihr Wahlspruch, lieber Herr Bischof Hermann, ist dort präsent, denn in Medjugorje wird das Evangelium mit Maria gelebt. „Geht, heilt, befreit und verkündet!“ Das ist auch der Auftrag der Königin des Friedens an uns. Sie kennen Medjugorje, lieber Herr Bischof?

Bischof Hermann Glettler

Ja, ich war 1987 zum ersten Mal in Medjugorje. Es war der Palmsonntag. Ich habe eine Predigt von P. Slavko gehört, die mich sehr berührt hat, obwohl ich kein Wort Kroatisch verstehe. Ich stand am Haupteingang der Kirche und war zu Tränen gerührt. Ich hatte den Eindruck, dass er alles nur für mich sagt. Es war eine unglaublich schöne Erfahrung! Später war ich gelegentlich auch in Medjugorje und habe oft auch Beichte gehört. Einmal wollte ich für mich selbst ein paar geistliche Tage Auszeit nehmen. Aber dann kamen mehrere Busse aus Deutschland, die keinen Priester mit sich hatten. Es war auch sonst kein deutschsprachiger Geistlicher da. Da musste ich einspringen und habe sehr viel Beichte gehört. Mittlerweile weiß ich es, dass an diesem Ort unendlich viel Befreiung durch Vergebung geschenkt wird. Neben denen, die dieses Sakrament regelmäßig empfangen, gehen an diesem kroatischen Wallfahrtsort ebenso viele zur Beichte, die wir in unseren Pfarreien niemals dazu motivieren könnten. Medjugorje steht in meiner Auffassung für Umkehr und Vergebung: Gottes zärtliche Intensivstation. Menschen erleben durch die Versöhnung eine unbeschreiblich tiefe Freude. Sie leeren ihren inneren Mistkübel aus und erfahren Gottes überraschende Liebe. In Medjugorje Beichte hören zu dürfen, hat mich auch in meiner priesterlichen Berufung erneuert.

Wie schätzen Sie die Spiritualität in Medjugorje ein?
Es ist eine ziemlich schnörkelfreie Spiritualität – abgesehen vom kitschigen Zeug der einschlägigen Souvenirläden. Alles führt immer direkt zu Christus hin. Bei den abendlichen Andachten wird gemeinsam auf Jesus geschaut, der im Eucharistischen Brot gegenwärtig ist. Maria ist in allem, speziell auch in ihren „Botschaften“ immer eine Weg-Weiserin auf Christus hin.

Hat Medjugorje Ihnen auch persönlich etwas gegeben?
Ja, natürlich. Ich erinnere mich z.B. an einen Moment während einer Heiligen Messe. Von meinem Platz aus habe ich in die Berge - in Richtung Sarajewo - geschaut, als von einem libanesischen Priester das Evangelium auf Arabisch verkündet wurde. Ich musste an die Moscheen denken, die sich unweit von dort befinden. Im multikulturellen Bosnien-Herzegowina Jesu Frohbotschaft auf Arabisch und in vielen anderen Sprachen zu hören, bewegt mich. Ein ebenso starkes Erlebnis war der Kreuzweg hinauf auf den Kreuzberg. Ich habe immer noch die Bildtafeln am Rande dieses ausgesprochen steinigen Weges deutlich vor Augen. Es sind Bildwerke von hoher künstlerischer Qualität.

Viele Pilger, die in Medjugorje Bekehrung erlangt haben, sind dann zu wirk-

lichen Aposteln geworden. Die himmlische Mutter ruft uns dazu ja immer wieder auf: „Apostel meiner Liebe“ zu sein. „Geht und bringt Liebe in die Welt. Lebt die barmherzige Liebe“! Das war ihre Bitte an uns in der Botschaft am 02.01.2020 an Mirjana Dragicevic-Soldo.
Viele, die in Medjugorje waren, versuchen, das zu leben, d.h. auch in ihrem Alltag eine „Oase des Friedens“ zu sein. Dies ist natürlich ein großer Auftrag, der uns alle übersteigt, aber ein kleines Plus an Barmherzigkeit, an Nicht-Verurteilen und an Aufmerksamkeit können wir alle leben. Gelegentlich versuchen natürlich ganz besonders begeisterte Wallfahrer alle Menschen für Medjugorje „zu bekehren“. Das ist nicht notwendig. Aber den Frieden und das Wissen um die Gegenwart des Herrn in die Einfachheit unseres Alltags hineinzunehmen, darum geht es. Dass in jedem Moment ein Neubeginn möglich ist, dafür steht Medjugorje – und auch für die zärtliche Nähe der Mutter Gottes.

Medjugorje ist Gottes zärtliche Intensivstation

Ja, aber auch ein wenig Bescheidenheit und Diskretion in das, was uns der Herr durch Seine Mutter geschenkt hat, gehören sicher dazu.
Man sollte möglichst behutsam mit dem umgehen, was man erfahren hat. Möglichst niemandem die eigene Erfahrung „aufdrücken“. Gott wirkt auf Seine Weise, er hat Seinen Fahrplan mit jedem Menschen. Gott ist pünktlich. Wir müssen „nur“ unsere Sehnsucht verstärken und Menschen im Gebet mittragen, sodass sie in ihrer persönlichen Weise Jesus, dem Herrn, begegnen können. Ich weiß, dass die wirkliche Quelle des Lebens, den Namen “Jesus“ trägt. Aber ich kann niemanden zwingen, zu dieser Quelle zu kommen. Jesus hat immer die persönliche Freiheit geachtet und eine Wahlmöglichkeit gegeben. Er hat ihnen die Freiheit gegeben, auch zu gehen, aber sie auch wieder gesammelt.

Diese Aussage: „Er hat sie auch wieder gesammelt!“ Hat dieser Ausdruck für Sie eine bestimmte Bedeutung?
Vielleicht ist das ein anderes Wort für Evangelisation, Menschen aus aller Zerstreuung zu sammeln, zusammen zu bringen und Begegnung zu ermöglichen. Sünde bewirkt das Gegenteil: Menschen werden einander fremd, lehnen sich innerlich ab und zerstören das Band der Verbundenheit. Umkehr ist notwendig. Aber die Schritte dazu sind für jeden eine Herausforderung. Wer möchte schon gerne sein Leben verändern? Wer möchte schon gerne etwas aufgeben, was zur Gewohnheit geworden ist? Den Frieden sucht jeder, aber ohne Umkehr gibt es keinen Frieden.

In der Umkehr liegt innere Heilung, die in Medjugorje so oft geschieht, aber es geschehen auch viele körperliche Heilungen, die in der Chronik festgehalten werden.
Bestimmt würden mehr körperliche Heilungen geschehen, wenn unser Glaube groß genug wäre. Man darf sich aber nicht auf Heilungswunder fixieren. Gott ist kein Automat, der auf unseren Einwurf von Gebeten und Wünschen reagieren muss. Mit einem echten Vertrauen auf Gott könnte es mehr Heilungen geben, seelische, psychische und eben auch körperliche. „Geht, heilt und verkündet!“ ist der Auftrag, den Jesus Seinen Jüngern gegeben hat und damit auch uns.

Das will uns auch die Gottesmutter in Medjugorje lehren, wenn Sie sagt: “Übergebt euch Gott, damit Er euch heilen und trösten kann!“ (Bot. 25.06.1988) Danke, lieber Herr Bischof Hermann, Sie haben uns heute sehr viel gegeben. Wir wünschen Ihnen Alles Gute für Ihre weitere Arbeit im Reiche Gottes!

Das komplette Interview finden Sie unter: www.medjugorje.de

Medjugorje-Kongress erreicht Millionen!

Von Hubert Liebherr, Medjugorje Deutschland e.V.

Am 30. und 31.01.2021 fand unser int. Medjugorje-Jubiläumskongress statt und erreichte an beiden Tagen je um die 7,3 Millionen Menschen. Wir sind unendlich dankbar, dass wir dieses “Fest” zu Ehren der Muttergottes ausrichten durfen.

Einfach nur sprachlos waren wir, als wir am Samstag bereits die ersten Internet-Zuschauerzahlen erhielten, die gleich zu Beginn in die Millionen gingen. Niemals hätten wir gedacht, dass unsere Veranstaltung „Jubiläumskongress 40 Jahre Medjugorje“ eine solche weltweite Resonaz bei den Menschen finden würde. Ursprünglich hatten wir die Veranstaltung nur in deutscher Sprache geplant und wollten hauptsächlich die Früchte von Medjugorje aus dem deutschen Sprachraum vorstellen. Wir nahmen die Worte des Apostolischen Visitators, Erzbischof Henryk Hosers: “Medjugorje - Modell der Neuevangelisierung der Welt” als Leitthema für den Kongress auf. Mitte Dezember bat uns das Informationszentrum Mir Medjugorje, den Kongress weltweit zu verbreiten. Er wurde in 10 Sprachen direkt in Medjugorje übersetzt und in anderen Ländern nochmals in weitere 5 Sprachen.

Neue Sehnsucht nach Medjugorje

Wir haben überwältigendes Lob dafür erhalten. In annähernd 200 Emails brachten viele Menschen ihre Dankbarkeit, ihr Lob und ihre Anerkennung zum Ausdruck. In vielen stillte der Kongress ihre Sehnsucht nach Medjugorje, in anderen weckte er eine neue Sehnsucht danach. Für viele war die Freude und die Hoffnung, die wir in dieser schwierigen Zeit verbreitet haben aufbauend und stärkend. Wir werden ein eigenes Sonderheft mit den Beiträgen des Kongresses herausbringen.
Dies können Sie nach Ostern bestellen unter: information@medjugorje.de

„Liebe Kinder,
Heute rufe ich euch auf, mit Jesus euer neues Leben zu leben. Der Auferstandene möge euch die Kraft geben, dass ihr in den Versuchungen des Lebens immer stark, und im Gebet treu und beständig seid, weil euch Jesus mit Seinen Wunden gerettet und mit der Auferstehung das neue Leben gegeben hat.
Betet, meine lieben Kinder, und verliert nicht die Hoffnung. Möge in euren Herzen Freude und Friede sein und bezeugt die Freude, dass ihr mein seid. Ich bin bei euch und ich liebe euch alle mit meiner mütterlichen Liebe.
Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“
(Botschaft vom 25. April 2018)

Impressum
- medjugorje aktuell -

Herausgeber: Medjugorje Deutschland e.V. (Gemeinnützige Körperschaft), Raingasse 5, D-89284 Pfaffenhofen, Telefon: 07302/4081, Fax: 07302/4984, E-Mail: info@medjugorje.de

Homepage: http://www.medjugorje.de

V.i.S.d.P.: Hubert Liebherr und Albrecht Graf von Brandenstein-Zeppelin.

Erscheinungsweise: 4 Ausgaben im Jahr. In den Zwischenmonaten können Sie das „Echo von Medjugorje“ (Miriam-Verlag, 79798 Jestetten) erhalten.

Bezug: Auch mehrere Exemplare, kostenlos.
Spenden zum Erhalt unseres Apostolats erbitten wir auf unser Konto:

Konto: VR-Bank Neu-Ulm / Weißenhorn,
IBAN: DE92 7306 1191 0003 2096 36,
BIC: GENODEF1NU1

Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch zugesandt.

Mit der vorliegenden Publikation soll einer endgültigen Entscheidung der Kirche nicht vorgegriffen werden.

Liebe Freunde,

Beten wir gemeinsam dafür, dass Wallfahrten nach Medjugorje bald wieder möglich sind.
Auf unserer Homepage www.medjugorje.de findet ihr immer die aktuellen Neuigkeiten zur Situation.
Gottes Schutz und Segen für Euch und Eure Familien!

Euer Medjugorje Deutschland e.V.

Tonbanddienst

Ab dem 26. jeden Monats die aktuelle Monatsbotschaft der „Königin des Friedens“ mit anschl. Informationsdienst:

Botschaftsdienst Beuren	0180 / 5 53 78 75
Aachen – Roetgen:	02471 / 84 03
Bad Bocklet:	09708 / 6 02 85
Kevelaer/Kleve	02821 / 972 0 900
Freiburg:	0761 / 8 09 52 30
Karlsruhe:	07083 / 93 36 10
Köln/Dormagen:	02133 / 9 37 55
Passau:	0851 / 7 19 06
Solingen:	0212 / 20 08 79
Paderborn:	05251 / 93 04 74

Deutschsprachiges Ausland:

v. Ausland, Wien:	0043-07 / 200 20 02 00
Schweiz:	0041/41/4800372